Die Gratiszeitung für den Frankfurter Süden

Eine Marke des FRANKFURTER WOCHENBLATT

Jahrgang 27 | Nr. 4 | 25. Januar 2023 www.frankfurter-wochenblatt.de

SACHSENHÄUSER WOCHENBLATT

Neukunden gesucht?

Wo auch immer sich Ihre potentiellen Kunden aufhalten – mit uns erreichen Sie sie.

frankfurter-wochenblatt.de

Ihr Kontakt für Werbemaßnahmen:
anzeigen@frankfurter-wochenblatt.de
069/85008-337

Bei Zustellproblemen 069/85008-443

Die Stadtteilserie: Sabine Hagemann in Sachsenhausen
mehr auf Seite 2

Flair der 70er: Show Abbamania in der Alten Oper erleben
mehr auf Seite 4

Uniklinik und UAS kooperieren: Neues Duales Studium
mehr auf Seite 6

Mit Stadtevents die Kleinmarkthalle fröhlich erkundet
mehr auf Seite 7

Dezernentin Rosemarie Heilig will den Frankfurter Stadtwald retten

„Ich benötige ein viel größeres Budget“

Sachsenhausen (red) – Seit 2012 ist Rosemarie Heilig Mitglied des Magistrats. Als Klima-, Umwelt- und Frauendezernentin treibt die studierte Biologin seither den klimagerechten Umbau der Stadt voran. Im Interview mit Mirco Overländer spricht Heilig über den beklagenswerten Zustand des Frankfurter Stadtwalds und über die größten Herausforderungen, um Frankfurt auch für die kommenden Generationen als lebenswerten Ort zu erhalten.

Overländer: „Frau Heilig, nach dem dritten Hitzesommer in Folge gibt es kaum einen Baum im Stadtwald ohne Schädigungen. Was muss neben hitzeresistenten Neupflanzungen unternommen werden, um das Frankfurter Stadtgrün zu erhalten?“

Heilig: „Zunächst ist die Klima-Katastrophe kein Frankfurter, sondern ein globales Problem. Hier in der Region bis in den Taunus weisen fast alle Bäume Hitzeschäden auf und sind vom Borkenkäfer stark geschädigt. Dabei besteht unser Stadtwald aus Eichen, Hainbuchen und Kiefern und ist eigentlich sehr standortgerecht. Doch auch diese Bäume werden wir verlieren. Wir sind daher verpflichtet, den Stadtwald enkelgerecht wieder aufzuforsten. Dazu verfolgen wir drei Ansätze: Erstens sammeln wir die Früchte der Bäume, also die Eicheln, und ziehen eigene Setzlinge an. Wir hoffen nämlich, dass sich die Bäume mit der Zeit an die Hitze gewöhnen und diese Widerstandsfähigkeit im Erbgut weitergeben. Zweitens setzen wir auf Baumarten aus wärmeren Regionen wie Griechenland, Südfrankreich oder Ungarn. Diese Bäume wie Schwarzkiefer, Flaumeiche, Stechpalme oder Edelkastanie stehen auf unserer Frankfurter Baumliste und kommen bei der Wiederaufforstung zum Einsatz.

Drittens unterstützen wir die organische Aufforstung des natürlichen Bestands.“

Overländer: „Als Klimadezernentin warnen Sie bereits seit zehn Jahren vor den Folgen des Klimawandels. Sehen Sie mit Sorge oder gar einer gewissen Genugtuung, dass Ihre jahrelangen Mahnungen nun Gehör finden?“

Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen Rosemarie Heilig äußert sich zu Stadtwald und Klimawandel. Foto: Stadt Frankfurt/Salome Roessler/p

Heilig: „Ich verspüre auf keinen Fall Genugtuung. Dass der Klimawandel mit dieser Wucht und Geschwindigkeit erfolgt, bekümmert mich. Ich habe vor rund 40 Jahren meine Diplom-Arbeit über das Waldsterben 1.0 geschrieben. Vier Jahrzehnte später holt uns dieses Phänomen in ungeahnter Intensität ein. Die Natur braucht uns Menschen nicht und hat bisher noch jede Krise überstanden. Die wesentliche Frage wird sein, ob der Mensch diese Krise ebenfalls übersteht. Dabei wissen wir genau, was zu tun ist, nämlich CO2 einsparen. Die Grenzen des Wachstums sind bereits überschritten. Die Frage ist, ob die menschliche Vernunft oder unsere Bequemlichkeit siegt. Wir alle müssen aus unserer Komfortzone raus. Ein ‚weiter so’ mit den ganzen Annehmlichkeiten, die wir uns geschaffen haben, geht nicht mehr.“

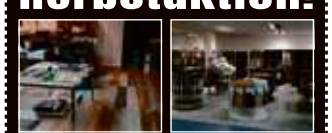
Overländer: „Trotz angespannter Haushaltslage ist Ihr Dezernat mit steigenden Kosten und Herausforderungen konfrontiert, die sich nicht aufschieben lassen. Würden Sie sich ein größeres Budget wünschen oder ist mehr derzeit einfach nicht möglich?“

Heilig: „Ich wünsche nicht, ich benötige ein sehr viel größeres Budget. Wir müssen die Energiewende schaffen und den Stadtwald retten. Jede Dezernentin und jeder Dezernent hat große Herausforderungen zu stemmen. Doch diese sind zentral für die Zukunft dieser Stadt. Konkret benötigt mein Dezernat fünf Millionen Euro mehr pro Jahr, inklusive Personalkosten. Darüber werde ich im Januar mit unserem Stadtkämmerer sprechen. Denn alleine um die technischen Voraussetzungen zu schaffen, um die 6000 Hektar Stadtwald zukunftsfähig zu machen, bräuchten wir eine Million Euro pro Jahr. Hinzu kommt der demografische Wandel, der auch die Mitarbeitenden im Stadtforst betrifft. Bei diesem Generationenwechsel müssen wir Personal rekrutieren, das auch den Klimawandel mitdenkt und moderiert.

TRUJA
TRUJA GmbH Die Meister der Modernisierung

Küchen
Bäder
Fliesen
Elektro
Fassaden
Maler
...alle Gewerke
aus einer Hand

(0 61 09) 9 66 80 - 11

www.TEBOLAND.de
FACHMARKT FÜR BODENBELÄGE
☎ 069/39048438
✉ info@teboland.de
Herbstaktion!

Bodenbeläge für jeden Geschmack
MAINZER LANDSTRASSE 349
60326 FRANKFURT AM MAIN
Nähe Galluswarte
Einfahrt Pit-Stop/Kik/Rossmann
Haltestelle Schwalbacher Str. (Linie 11+21)
Mo.-Fr.: 9.30-20.00 Uhr
Sa.: 9.30-18.00 Uhr

SIDE JUWELIER
GOLD - SILBER - UHREN
UHRENBATTERIE-WECHSEL 5,- €
UHRENARMBÄNDER INKL. EINSATZ 10,- €
GOLD ANKAUF
Höchstpreise und direkt bar!
Kostenlose Bewertung – keine Gebühren
Altgold / Bruchgold, Zahngold – Dentalreste, Gold- & Silbermünzen, Brillantschmuck / Juwelen, Antikschmuck & Taschenuhren, Barrengold / Silber, Marken- & Nobeluhren
Sachsenhausen
Schweizer Straße 54
60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069 – 30 85 43 98
Offenbach
Marktplatz 4
63065 Offenbach
Telefon: 069 – 93 99 65 51
Bad Homburg
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 – 921 35 88
Darmstadt
Elisabethenstraße 7
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 – 15 27 000

Auf Entdeckungsreise in den Frankfurter Stadtteilen

Sachsenhausen: Urig und doch modern

Frankfurt (sh) – Nennt man einen Frankfurter Stadtteil, hat fast jeder ein bestimmtes Wahrzeichen, etwas für den Stadtteil Typisches oder auch ein Klischee vor Augen. Redakteurin Sabine Hagemann hat die Frankfurter Stadtteile besucht, sie erlaufen, auf sich wirken lassen und sich umgeschaut, was es dort neben den üblichen Sehenswürdigkeiten noch so gibt.

Ich wusste ja, dass Sachsenhausen, oder auch „Dribbdebach“ ein großer Stadtteil ist, in dem es viel zu sehen gibt, also hatte ich von vorneweg zwei Besuche dort eingeplant. Ich brauchte drei. Aber es hat sich gelohnt. Ich starte im Norden des Stadtteils, am Frankfurter Südbahnhof. Das schmucke Empfangsgebäude beherbergt auch ein Bürgerhaus und ein Kulturzentrum, auf dem Diesterwegplatz vor dem Gebäude gibt es einen Wochenmarkt und um die Ecke befindet sich das ehemalige Straßenbahndepot, in dem unter anderem das Bibliothekszentrum Sachsenhausen zuhause ist.

Vorbei am Textorbad an der Textorstraße geht es zum Martha-Wertheimer-Platz, der bis vor einigen Monaten noch Adlhochplatz hieß. Da gegen den bisherigen Namensgeber, Stadtpfarrer Walter Adlhoch, Vergewaltigungsvorwürfe im Raum stehen, hatte sich der Ortsbeirat 5 für eine Namensänderung stark gemacht. Über die Brückenstraße komme ich zum Alten Friedhof, der sich dort von 1508 bis 1869 befand. In der Grünanlage zeugen vereinzelte Grabsteine von dieser Zeit.

Ich begebe mich weiter nach Osten, vorbei am Lokalbahnhof und dem stilvollen Arthouse Kino „Harmonie“ und schaue mir den am Main liegenden Walther-von-Cronberg-Platz im modernen Deutscherrnviertel an.

Das markante Hochhaus Main Plaza ziert das Deutschherrnviertel.

In der Schellgasse steht Frankfurts ältestes Fachwerkhaus.

Im Kuhhirtenturm lebte der Komponist Paul Hindemith.

Der Dreidel erinnert an ein jüdisches Kinderhaus. Fotos: Hagemann

Markant sind dort das dunkelrote Hochhaus Main Plaza mit den goldenen Spitzen und der Fontänenbrunnen mit Wasserspielen im Sommer. Auf dem Platz kommen beim jährlichen Main Matsuri tausende Japan-Fans und als Anime-Figuren verkleidete Cosplayer zusammen.

Von der Eisenbahnbrücke Deutschherrnbrücke schaut man auf das Deutschherrnufer, aus dem die Spitze des Bürohauses Main Triangel hervorsticht. Auf der Brücke selbst hängen eine rote und eine blaue Kugel, die sphärische Geräusche von sich geben. Es handelt sich um die Soundinstallation „Sonic Vista“ der Klangkünstler Sam Auinger und Bruce Odland: Resonanzrohre und Mikrofone sammeln Umgebungsgeräusche, die musikalisch umgewandelt und über die Lautsprecher-Kugeln wiedergegeben werden.

Danach verschlägt es mich in die urigen Gässchen des Vergnügungsviertels Alt-Sachsenhausen. Apfelweinlokale, Klubs, Bars, Kneipen – zum Teil in alten Fachwerkhäuschen untergebracht – locken Touristen und Nachtschwärmer an. Es gibt dort etliche historische Brunnen, da wundert es nicht, dass Sachsenhausen eine Brunnenkönigin kürt und ein Brunnenfest feiert. Der wohl frechste Brunnen stammt jedoch aus dem Jahr 1961 und ist „Fraa Rauscher“ gewidmet. Vorsicht: Die Bronzefigur der Marktfrau-Tracht tragenden Dame aus der Klappergass' mit der „Beul am Ei“ spuckt gerne mal die Passanten mit Wasser an. Sehenswert ist auch der Kuhhirtenturm an der Großen Rittergasse. In dem ehemaligen Wehrturm befindet sich eine Ausstellung zu Leben und Werk des Komponisten Paul Hindemith, der den marode gewordenen Turm 1923 auf eigene Kosten sanieren ließ und mit seiner Familie dort einzog.

Nächste Station ist der Elisabethenstraße folgend, vorbei an der Deutschordenkirche, die Alte Brücke, die über die Maininsel führt. Auf dieser steht die Ausstellungsinstitution für zeitgenössische Kunst „Portikus“. In der Glasfassade des spitz zulaufenden Dachs sind Lichtinstallationen zu sehen. Auf der Brücke selbst stehen „Karl der Große“ als Sandsteinskulptur und der vergoldete „Brickegickel“, um den sich eine Legende rankt, in der ein cleverer Brückenbaumeister den Teufel austrickst, der darüber nicht amüsiert ist. Zum Glück führt mich mein Weg dann auch schnell zur Dreikönigskirche am Mainufer. Der rund 80 Meter hohe Turm war bei seiner Erbauung 1880 der zweithöchste der Stadt. Derzeit wird er aufwendig saniert.

Zwischen Dreikönigsstraße und Walter-Kolb-Straße verläuft die Schellgasse und das Häuschen mit der Hausnummer 6 ist Frankfurts ältestes Fachwerkhaus aus dem Jahr 1292. Auf meinem Weg zur Villa Metzler unternehme ich einen kleinen Schlenker über den quirligen Affentorplatz. Das klassizistische Landhaus Villa Metzler gehört zum Museum Angewandte Kunst – dieses wiederum befindet sich am Schaumainkai in bester Gesellschaft, denn dort sind zahlreiche Museen versammelt. Das Museumsuferfest ist eine gute Gelegenheit, zum Beispiel das Filmmuseum, das Museum für Kommunikation, die Skulpturensammlung im Liebieg-Haus oder das Städel kennenzulernen. Um die Villa Metzler ist der Museumspark, der zugleich als Verbindung zum Weltkulturen-Museum fungiert.

In Sachsenhausen gibt es viel Kunst im öffentlichen Raum. Besonders bemerkenswert finde ich den Dreidel an der Hans-Thoma-Straße – mein nächster Anlaufpunkt. Die Bronzeskulptur erinnert an das jüdische Kinderhaus in der Hans-Thoma-Straße 24 und ist den Kindern und Betreuern gewidmet, die Opfer der Shoah wurden. Ein Dreidel ist ein Kreisel, mit dem jüdische Kinder traditionell beim Lichterfest (Chanukka) um Süßigkeiten spielen.

Auf der belebten Schweizer Straße geht es nun weiter über den Schweizer Platz hinaus, rechts in die Textorstraße und vorbei an der St. Bonifatiuskirche in die Holbeinstraße, die ich nun wieder in Richtung Main hochlaufe. Auf dem Weg befindet sich der Otto-Hahn-Platz, der auch „Rosengärtchen“ genannt wird. Das hübsch gestaltete und mit Rosen bepflanzte Oval und die einladenden Sitzbänke sind im Sommer definitiv einen Besuch wert. Es gibt dort auch eine Boule-Bahn. Am Main besuche ich an der Friedensbrücke die Skulptur des Hafenarbeiters, mit der die Arbeiterschaft gewürdigt wird. Ich beschließe, dort den ersten Teil der Tour zu beenden und mich am nächsten Tag dem Stadtwald zu widmen.

Was tun bei
ARTHROSE?

Ein künstliches Kniegelenk schenkt vielen Arthrose-Betroffenen ein neues Leben. Aber leider haben nicht alle Patienten dieses Glück. Woran liegt das? Was ist beim Knie anders als bei der Hüfte, und was sollte man vor und nach dem Eingriff gut bedenken? Kann man auch selbst etwas zur langen Haltbarkeit des neuen Gelenks beitragen? Auf diese wichtigen Fragen und zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe

wertvolle Hinweise, die jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten und einer Stiftungsprofessur. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit vielen nützlichen Empfehlungen bei Arthrose kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/Main (bitte gerne eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gerne mit vollständiger Adresse für die Zusendung der Unterlagen).

Nichts verpassen, die Heimat überall erleben...

www.frankfurter-wochenblatt.de

Gala-Gemeinschaftssitzung der SKG und „Weisse Mützen“

Narren, Prinzenpaare, Travestie

Oberrad (red) – Die Sachsenhäuser Karnevalgesellschaft (SKG) veranstaltet erstmals zusammen mit dem Karnevalverein „Weisse Mützen“ am Samstag, 28. Januar, eine Gala-Gemeinschaftssitzung im Saalbau Depot Oberrad, Offenbacher Landstraße 357. Pünktlich um 19.31 Uhr, Saalöffnung 18.31 Uhr, startet in der „Narrhalla“ ein buntes Programm, das es in sich hat! Garde- und Schautänze beider Vereine, Büttenreden, und der Besuch des Frankfurter und Offenbacher Prinzenpaars gehören dabei ebenso dazu wie ein gereimter Rückblick auf das Weltgeschehen der vergangenen Jahre. Für tolle Stimmung sorgen unter anderem Fabio Gandolfo mit „Pizza, Party mit Amore“, Travestiestar „Tante Gladice“, Adi Guggelsberger aus Mainz und Gerald Dinis als grandioser Elvis-Interpret. Für Speisen und Getränke sorgt die SKG-Küche. DJ Lukky ist der Mann für die Unterhaltung bei der Aftershow-Party und die Sektbar hat bis zum frühen Morgen geöffnet, womit alle Grundlagen für eine tolle Galasitzung geschaffen wurden. Karten gibt es im Vorverkauf zum Preis von 19 Euro bei Wäsche-Mode-Köhler, Schweizer Straße 76, ☎ 0172 2122491 oder ☎ 069 625060, sowie per E-Mail an die Adresse kartenvorverkauf@skg47-ffm.de oder bei den „Weisse Mützen“ per E-Mail an karten@weisse-muetzen.de. Restkarten sind zudem an der Abendkasse erhältlich.

Vorstandswahlen bei der Aktionsgemeinschaft Schweizer Straße

Müller übernimmt den Vorsitz

Sachsenhausen (red) – Bei ihrer Mitgliederversammlung der Aktionsgemeinschaft Schweizer Straße (AGS) standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Erste Vorsitzende Torsten Schiller kandidierte nicht mehr. Die Versammlung votierte mit einer Enthaltung für Friseurmeister Michael Müller, der künftig die Geschicke der AGS leiten wird. In ihren Ämtern bleiben Gregor Meyer als Erster stellvertretender Vorsitzender und Ralf Wagner als Zweiter stellvertretender Vorsitzender. Zur Schatzmeisterin wurde Anika Bulla gewählt.
Beim Rückblick auf das Schweizer Straßenfest, das nach zwei Jahren Pandemie im vergangenen Jahr kurzfristig auf die Beine gestellt wurde, blieb nicht unerwähnt, dass das Fest defizitär verlaufen ist. Es seien 25 Prozent weniger Standbetreiber gewesen und auch dieses Jahr könne nicht valide mit einer hundertprozentigen Beteiligung gerechnet werden, gab Meyer zu bedenken. Die Klientel auf dem Fest empfand der stellvertretende Vorsitzende als sehr angenehm.
Dem geplanten Umbau der Schweizer Straße blickt die AGS erwartungsvoll entgegen. Müller regte an, in der Nähe der Schweizer Straße ein Park-and-Ride-Parkhaus einzurichten. Zudem schlägt er einen Stammtisch für einen offenen Austausch vor.

Akademie mit Festvortrag

Sachsenhausen (red) – Die Hochschule Sankt Georgen veranstaltet am Mittwoch, 25. Januar, eine Akademie zu Ehren des Heiligen Thomas von Aquin. Sie beginnt um 17.15 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Kapelle des Priesterseminars. Ab 18.30 Uhr hält Jean-Claude Kardinal Hollerich, Erzbischof von Luxemburg, einen Festvortrag zum Thema: Wird die Kirche in Europa zukunftsfähig sein? Wie sind Reformen möglich? Dieser Vortrag wird digital übertragen. Interessierte erhalten die Zugangsdaten nach einer kurzen Nachricht per E-Mail an rektorat@sankt-georgen.de.

„Bird’s Talk“

Sachsenhausen (red) – Die Fabrik präsentiert am 2. Februar um 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) im Konzertsaal der Sankt Bonifatiuskirche, Holbeinstraße 70, das A-cappella-Ensemble für Jazz „Bird’s Talk“. Tickets für 15 Euro (ermäßigt zehn Euro) gibt es unter die-fabrik-frankfurt.de, Restkarten an der Abendkasse.

FR-GESCHICHTE MAGAZIN
Band 11: Demokratie made in Frankfurt

Zum 175. Jahrestag der Nationalversammlung in der Paulskirche erscheint das neue Magazin der FR-Geschichte-Reihe. Das Heft widmet sich historischen Ereignissen wie der Revolution in Deutschland, den Anfängen des Parlamentarismus und dem Erfolg und Scheitern dieses demokratischen Aufbruchs 1848/49.

Aus dem Inhalt:
- Große Reden, wütender Protest – die Paulskirche als Salon der Republik
- Global statt national – Demokratie weiterdenken
- 1848 aus der Nähe – Tipps zum Erleben, Erfahren und Entdecken

FrankfurterRundschau
Jetzt bestellen unter:
magazine.fr.de 069 2199-3000

Theatergruppe der Uni tritt auf

Westend (red) – Was geschieht, wenn man Jeanne D'Arc, Amelia Earhart und Gertrude Stein mit vier weiteren berühmten Frauen in einen Raum bringt? In Arthur Kopits Stück „Chamber Music" befindet sich besagter Raum in einer Nervenheilanstalt. Auch Harold Pinter deckt in „The Dumb Waiter" die Absurdität menschlicher Kommunikation auf. Mit den beiden Einaktern meldet sich die Chaincourt Theatre Company auf ihrer Heimatbühne an der Goethe-Uni zurück. Beide Werke werden in der Originalsprache Englisch aufgeführt. Gespielt wird am 26. und 27. Januar sowie 2., 3. und 4. Februar, je ab 19.30 Uhr im Nebengebäude des IG-Farben-Hauses, Raum NG 1.741 auf dem Campus Westend der Goethe-Uni. Der Eintritt beträgt zehn, ermäßigt fünf Euro. Karten gibt's an der Abendkasse.

Lloyd Webber beginnt früher

Unterliederbach (red) – Die Uhrzeiten der Andrew Lloyd Webber Musical Gala am Sonntag, 29. Januar, in der Jahrhunderthalle, Pfaffenwiese 301, verschieben sich um zwei Stunden nach vorne. Einlass ist dementsprechend bereits um 17, Beginn um 18 Uhr. Die zweistündige Show zeigt Auszüge aus Lloyd Webbers Meisterwerken, etwa „Das Phantom der Oper", „Cats", „Jesus Christ Superstar" und , Sunset Boulevard".

Benefizkonzert in Niederrad

Niederrad (red) – Der Frankfurter Mundartdichter und Liedermacher Rainer Weisbecker unterstützt die Aktion „Raus aus de Schlabbe" mit einem neuen Lied. Seine Texte handeln vom Leben, Begebenheiten und Einblicken in die Welt der großen Stadt mit der glitzernden Skyline. Er präsentiert Neues und Bekanntes in einer Benefizveranstaltung im Heimatmuseum am Freitag, 27 Januar, ab 19 Uhr in der Schwanheimer Straße 17.

Offenes Haus

Bockenheim (red) – Das offene Haus „Café OHa!" findet wieder am Sonntag, 29. Januar, ab 16 Uhr statt mit Live-Musik, Snacks und allen Infos rund ums offene Haus statt. Treffpunkt ist das offene Haus der Kulturen im Café Koz auf dem Campus Bockenheim, Mertonstraße 26.

Abbamania-Interview: Weltgrößte Abba-Show kommt nach Frankfurt

Musik, die immer noch fasziniert

Innenstadt (jf) – „Abbamania – The Show", ein Musical über die schwedische Musiklegende Abba wird am 15. April in der Frankfurter Festhalle gespielt. Drei Monate davor erzählen nun Hauke Wendt, musikalischer Leiter, Kerstin Löcker, die die Rolle der Anni-Frid übernimmt, und Maria Kristina Nissen als Agnetha im Frankfurter WochenBlatt über ihre Arbeit.

Herr Wendt, „Abbamania" gibt es seit etwa zehn Jahren ...

Wendt: Ich glaube, die gibt es sogar noch länger.

Wo liegt der Reiz und wo die Unterschiede zur Super-Trouper-Tour vergangenes Jahr?

Wendt: Ich bin erst seit 2019 dabei. Ich bin mehr mit der Musik von Abba großgeworden, als es mir bewusst gewesen ist. Das Faszinierende ist, dass wir alle Abba gar nicht entkommen können. Super Trouper hieß die Tour im vergangenen Jahr. Seitdem schauen wir, was sich verändert hat, denn auch Abba hat sich verändert. Es gibt ein neues Album, es gibt eine neue Show in London. Einfach zu tun, als ob es das nicht gäbe, wäre sehr komisch. Wir haben die Aufgabenstellung geschärft und gefragt: Was heißt es, die weltgrößte Abba-Tribute-Show zu sein? Wir haben jetzt nicht alles geändert, aber wir haben alles hinterfragt. Wir sind total gespannt darauf, das endlich umsetzen zu können, denn wir haben schon superviel reingesteckt. Ich glaube, das wird auch richtig gut. Wir haben neue Künstler dabei, neue Band- und Orchestermusiker. Es wird ein verändertes Sounddesign geben, wir haben eine ganz neue Lichtshow, es gibt einen neuen Videocontent, wir spielen neue Songs. Da passiert ganz viel Neues, aber gleichzeitig wird jeder, der schon einmal bei „Abbamania" war, es wiedererkennen.

Wie viele Musiker treten auf, wie viele Titel sind zu hören?

Wendt: Wir sind knapp 30 Leute. Janne Schaffer, Studiomusiker von Abba, kommt auch mit.

Wird jetzt schon geprobt?

Wendt: Die Vorbereitungen laufen schon länger auf absoluten Hochtouren, da passiert tatsächlich sehr viel digital. Nicht, weil das Produkt digitaler wird, sondern weil die Kollaboration digitaler geworden ist. Dadurch sind wir in der Lage, über größere Distanzen schneller zu arbeiten. Gerade im Bereich Musik ist das spätestens seit Corona Tagesgeschäft. Wir kommen auf gut 25, knapp 30 Lieder. Da sind so viele Abba-Hits, wir mussten welche außen vor lassen. Stücke von der neuesten CD „Voyage" werden auch dabei sein.

Maria Kristina Nissen (Agnetha, links), Hauke Wendt, musikalischer Leiter, und Kerstin Löcker (Anni-Frid) freuen sich auf die Show. Foto: Faure

Frau Löcker, Frau Nissen – welche persönliche Beziehung haben Sie zu Abba?

Löcker: Das ist ganz witzig. Abba hat schon ewig nicht mehr live performt, die Bilder, die wir von Abba im Kopf haben, sind jung. Diese Bilder zeigen Abba ungefähr in meinem Alter. Die gealterte Gruppe Abba – das wäre für mich eher fremd. Aber wenn ich mich mit Abba assoziiere, ist das für mich Gegenwart, obwohl es Vergangenheit ist. Persönliche Beziehung? Ist schwierig zu sagen, weil Abba immer da war. Das ist nichts, was ich mir angeeignet habe oder kennenlernen musste, um es zu mögen. Und es ist mir nie auf die Nerven gegangen. Ich habe schon sehr viele Abba-Shows gespielt in verschiedenen Konstellationen. Ich muss echt sagen: Weder im Radio noch als Kind hat mich Abba genervt. Das kann man gut hören. Ich bin so reingewachsen und finde es toll, dass ich das darf. Ich hätte gern so einen Lifestyle gehabt. Wenn man Mitschnitte sieht, finde ich sie wenig affektiert, nicht abgehoben – was man so mitbekommen hat. Es fällt mir nicht schwer, mich mit Anni-Frid auseinanderzusetzen und zu identifizieren, weil ich glaube, dass das eine coole Persönlichkeit ist. Ich glaube, sie hat ganz viel richtig gemacht. Da habe ich schon Bock drauf.

Wendt: Alle Weggefährten von Abba, die wir in Stockholm getroffen haben, sagten das genauso. Abba haben einfach verdammt hart gearbeitet. Klar gab es Probleme. Bei einer Band, die aus zwei Ehepaaren besteht, ist die Gefahr groß, dass es knallt. Aber niemand der Weggefährten hat das auch nur angedeutet.

Löcker: Lieblingslieder? Abba hat sehr viel geschrieben, man hat sehr viel im Ohr, es ist für jede Stimmung etwas dabei. „Eagle" war einer der letzten Songs, die ich auch performen durfte, fand ich total toll. Große Musik. Pathetisch, dramatisch. Finde ich super. Auch die Interpretationen auf „Voyage" fand ich ganz toll. Dann gibt es natürlich auch die Songs, die man kennt, bei denen man sich sofort mitbewegen möchte. „S.O.S.", „Dancing Queen". Aber einen Song allein könnte ich nicht als Lieblingslied nennen.

Nissen: Das ist bei mir ähnlich. Ich singe gern „Chiquitita", das ist eines meiner Lieblingslieder, aber es ist von der Stimmung abhängig. Weil wir uns mit den Persönlichkeiten auseinandersetzen, ist es umso spannender, die Songs auseinanderzunehmen. Dann gibt es so etwas Freches wie „When I kissed the Teacher" und man denkt: „Ok, ist auch ganz cool".

Löcker: Wir, die Sängerinnen, bereiten uns darauf vor, die Persönlichkeiten Agnetha und Anni-Frid zu verstehen. Sobald wir das feste Material kriegen, geht's los. Die Proben, die richtig heiße Phase, beginnen im März.

Frankfurt ist der zweite Termin, dann folgen weitere zwölf. 14 Shows in zwei Wochen, wie kriegt man das hin?

Nissen: Rock 'n' Roll.

Löcker: Oder Super-Trouper. Ich glaube, das ist das Adrenalin, was durchpeitscht. Wir sind gut aufgestellt, haben super Kollegen, eine super Showbegleitung. Wenn die Lichter angehen und der Vorhang aufgeht, ist man einfach „an". Wir machen das mit viel Herzblut.

Infos und Karten zu ab 49,90 Euro gibt's online auf semmel.de.

Programm der Bürgerstiftung

Nordend-West (red) – Voraushören, unter diesem Titel beginnt eine neue Konzertreihe in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bei der Frankfurter Bürgerstiftung am Holzhausenschlösschen. Im ersten Konzert mit Philine Lembeck (Violoncello) und Miharu Ogura (Klavier) am Donnerstag, 26. Januar, steht neben Werken von Bach, Schnittke und Dusapin die Uraufführung einer Komposition der Pianistin auf dem Programm. Weitere Konzerte finden im Mai, Juli und November statt. Mit dieser Reihe setzt die Bürgerstiftung ihr Engagement fort, exzellenten jungen Ensembles Auftritte zu ermöglichen.

Weitere klassische Konzerte in der Reihe Holzhausenkonzerte gibt es am 16. Februar mit dem „Trio ¾", zur Aufführung kommen Bachs Goldberg-Variationen BWV 988 in einer Transkription für Streichtrio, am 9. März mit einem Klaviersolo-Konzert mit Dmitry Ablogin sowie am 31. März mit dem Eliot Quartett und der Pianistin Lilit Grigoryan, es wird bei einer Rachmaninow-Konzertnacht in dessen 150. Geburtstag am 1. April gefeiert. Die Reihe „Mit Jazz in den Frühling – Spring 2023" setzt die Bürgerstiftung im März fort. Das Auftaktkonzert am 22. mit Dizzy Krisch, Chris Neuhaus, Thilo Wagner, Dieter Schumacher und Flo Dohrmann ist eine Hommage an den Jazzgitarristen Wes Montgomery und findet im Gedenken an Walter Pehle statt. Am 23. März spielt das Frank Dupree Trio. Das Konzert am 24. März ist dem verstorbenen Emil Mangelsdorff gewidmet. Programm online auf frankfurter-buergerstiftung.de.

Gedenkstunde in der Paulskirche

Altstadt (red) – Die nationalsozialistische Gewaltherrschaft von 1933 bis 1945 kostete Millionen Menschen das Leben. Das Leid hallt bis heute nach: Am Freitag, 27. Januar, findet um 15 Uhr im Plenarsaal der Paulskirche eine Gedenkveranstaltung für die Opfer statt. Eröffnet wird von Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg. Anschließend legen Vertreter der Stadt Kränze am Mahnmal nieder. Interessierte können sich unter ☎ 069 21234920 zu der Veranstaltung anmelden.

XXXLutz

MANN MOBILIA

in **Eschborn, Dreieich & Wiesbaden**

Freitag **27.** + Samstag **28.** Januar

jeweils bis 21 00 geöffnet

Lange Einkaufsnächte

unter UVP **30%** [1] **Hauspreis mindestens**

zusätzlich

XXXL Gutschein 20% [2]

Ausgenommen: siehe 2) und 3) sowie in der Werbung angebotene Ware

AUF FAST ALLE

- Haushaltswaren & Accessoires
- Heimtextilien
- Gardinen
- Leuchten
- Teppiche
- Babyzimmer
- Baby-Exklusivmarken

XXXLutz **Gutschein** **150 €** [3] bei Kauf ab **500 €**

XXXLutz **Gutschein** **500 €** [3] bei Kauf ab **1.500 €**

XXXLutz **Gutschein** **1.000 €** [3] bei Kauf ab **3.000 €**

XXXLutz Eschborn | Elly-Beinhorn-Str. 3-7 | 65760 Eschborn | Tel. (030) 25549501-0 | Öffnungszeiten: Mo. – Do. 10.00 – 19.00 Uhr, Fr. – Sa. 10.00 – 20.00 Uhr | eschborn@xxxlutz.de

XXXLutz Dreieich-Sprendlingen | Voltastr. 5 | 63303 Dreieich | Tel. (030) 25549508-0 | Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 – 19.00 Uhr | dreieich@xxxlutz.de

XXXLutz Wiesbaden | Äppelallee 69 | 65203 Wiesbaden | Tel. (030) 25549506-0 | Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10.00 – 19.00 Uhr | wiesbaden@xxxlutz.de

Für Druckfehler keine Haftung.
Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. ILDE03-3-d

MEIN MÖBELHAUS.
MEIN ONLINE SHOP.

XXXLutz

1) Gültig bei Neuaufträgen auf UVP in den Abteilungen Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer (bei XXXLutz in Ludwigsburg keine Baby-Artikel platziert), auch im Online Shop. Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, bereits reduzierte Ware, im Online Shop als „Werbung" und „eXtra" sowie in der Ausstellung als „Bestpreis"/„Bester Preis" und „Dauertiefpreis" gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, E-Geräte, Spülen, Armaturen, Zubehör, Arbeitsplatten und Nischenrückwände, Gutscheinkauf, Bücher und Badzubehör sowie Artikel der Marken Boxxx und Depot. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion" gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 28.01.2023. 2) Gültig bei Neuaufträgen, exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber, auch auf die Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Partinio (bei XXXLutz in Ludwigsburg keine Baby-Artikel platziert). Ausgenommen: in der Werbung angebotene Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis"/„Bester Preis" gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, Gutscheinkauf, Bücher, Artikel der Abteilung Baby & Kinder sowie Artikel der Marken Aeris, Biohort, Blomus, Bora, Boxxx, Doppler, Glatz, Jan Kurtz, Kettler, Liebherr, Miele, Musterring, Quooker, Rolf Benz, SetOne by Musterring, Stern, Team 7, Zuiver, Depot, Ekornes, und Zebra. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis" möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion" gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis mindestens 28.01.2023. 3) Gültig bei Neuaufträgen für Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer (bei XXXLutz in Ludwigsburg keine Baby-Artikel platziert). Ausgenommen: in dieser Werbung angebotene Ware, in der Ausstellung als „Bestpreis"/„Bester Preis" gekennzeichnete Artikel, Küchengeräte, Gutscheinkauf, Bücher sowie Artikel der Marken Aeris, Biohort, Bora, Doppler, Glatz, Jan Kurtz, Kettler, Liebherr, Miele, Musterring, Quooker, Rolf Benz, SetOne by Musterring, Stern, Team 7, Zuiver, Ekornes und Zebra. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis" möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Keine Barauszahlung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion" gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Gültig bis 28.01.2023.

Green it up: Jetzt entsiegeln

Frankfurt (red) – „Green it up!“ ist ein gemeinnütziges Projekt des Frankfurter Unternehmens Lust auf besser leben. Die Organisation ist bekannt dafür, im Kleinen zu testen, was sich die Stadt in Sachen Klima und Nachhaltigkeit längst auf die Agenda gesetzt und aus unterschiedlichen Gründen kaum umgesetzt hat. So auch die Entsiegelung und Begrünung öffentlicher Räume. Um im Sommer zumindest 250 Quadratmeter mehr Grün in Frankfurt zu haben und zu zeigen, dass die Umgestaltung des öffentlichen Raums auch aus der Zivilgesellschaft heraus funktionieren kann, wurden 28 Ideen von der Projektjury unter die Lupe genommen. Fünf Vorschläge sind eine Runde weiter und werden nun geprüft. Die finale Entscheidung, welche Flächen entsiegelt werden sollen, was machbar ist und beantragt wird, trifft die Jury am 8. März. Zeitgleich wird entschieden, ob das Projekt selbst beim Ideenwettbewerb von Goethe Uni und Palmengarten ins Finale kommt und das Projektbudget um einige tausend Euro für mehr Biodiversität aufgestockt wird. Weiter sind die Bürgerinitiative „Mein Bonames“ mit ihrer Idee zum Marktplatz, die Projektgruppe der Grünen im Süden mit einer ungenutzten Asphaltfläche am Ziegelhüttenplatz, „Mikrokosmos Merianplatz“ mit Ideen für den Platz, „Bockenheim außer Haus“ mit Ideen zur Umnutzung von Parkflächen, „Gustes Garten“, die eine stillgelegte Straße bepflanzen wollen.

Endlich wieder „Erlebach Helau“

Nieder-Erlenbach (red) – Nach drei Jahren pandemiebedingter Pause heißt es endlich wieder „Erlebach Helau“ bei der Saalfassenacht. Der TKV Nieder-Erlenbach „Die Bodentrampler“ lädt zu seinen Sitzungen ein: Am Samstag, 4. Februar, ab 19.11 Uhr findet die große Gala- und Kostümsitzung statt; am Donnerstag, 16. Februar, ab 20.11 Uhr steigt dann die beliebte Weibersitzung. Traditionell abgeschlossen wird die Kampagne vom Kindermaskenball am Fassenachtsdienstag, ab 14.30 Uhr. Alle Veranstaltungen finden im Saalbau „Bürgerhaus Nieder-Erlenbach“ , Im Sauern 10, statt. Dieses Jahr ist die Kampagne für die Bodentrampler nicht nur besonders, weil sie die erste nach der Pandemiepause ist, sondern weil der Verein auch ein närrisches Jubiläum feiert. „4x11 Jahre Bodentrampler“, heißt es dieses Jahr in der fünften Jahreszeit.

Uniklinik an Bord: Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft stärkt Kooperationsnetzwerk

Duales Studium: Pflege von morgen

Nordend-West/Sachsenhausen (red) – Der duale Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft ist im Wintersemester 2022/23 an der University of Applied Sciences (UAS) mit der zweiten Kohorte in die nächste Runde gestartet. Dual bedeutet, dass der Studiengang neben dem akademischen Abschluss auch den Erwerb der Berufszulassung als Pflegefachperson ermöglicht. Somit begegnet die Hochschule einer gesellschaftlich hochrelevanten Herausforderung, denn Pflege kann für Menschen jeden Alters und in den unterschiedlichsten Lebenslagen relevant sein. Ob jung oder alt, ob in der Akutversorgung im Krankenhaus, in der stationären in Altenpflegeeinrichtungen oder im häuslichen Umfeld: Alle Menschen wünschen sich eine pflegerisch gute Versorgung unter Wahrung ihrer individuellen Bedürfnisse und Autonomie.

Der duale Studiengang Angewandte Pflegewissenschaft ermöglicht neben dem akademischen Abschluss auch den Erwerb der Berufszulassung als Pflegefachperson. Foto: UAS/p

Da der Anteil pflegebedürftiger Menschen hierzulande kontinuierlich steigt und auch die Pflegesituationen komplexer werden, stehen Pflegeberufe vor großen Aufgaben. „Neben dem bereits deutlich spürbaren Fachkräftemangel sind neue pflegerische Kompetenzen auf hohem Niveau erforderlich. Somit ist nicht nur Quantität, sondern vor allem Qualität in der pflegerischen Versorgung gefragt!“, betont Studiengangsleiterin Julia Lademann, Professorin für Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Die Form des dualen Pflege-Studiums sei hier die passende Antwort, in Hessen aber immer noch eine Seltenheit.

Mit der Uniklinik habe die UAS einen großen Partner im Rhein-Main-Gebiet dazu gewonnen und könne so Studienplatzkapazitäten sowie innovative Formen der Lernortkooperation ausbauen. Auch mit weiteren Einrichtungen des Gesundheitswesens, die an der Akademisierung sowie Professionalisierung des pflegerischen Berufes interessiert sind, wurden neue Kooperationen geschlossen.

Die UAS kann im zweiten Durchlauf eine wachsende Nachfrage am Studiengang verzeichnen. Das Kooperationsinteresse vonseiten der Praxiseinrichtungen ist nach einer verhältnismäßig schleppenden Anfangsphase geweckt, was teils auf die Covid-19 bedingten Herausforderungen zurückzuführen war, die in den Praxiseinrichtungen zu bewältigen waren. Eine Besonderheit der neuen Kooperation mit dem Uniklinikum ist, dass neben der Entsendung von Studierenden auch zukunftsweisende Lehrangebote angestrebt werden, wie die vom Wissenschaftsrat empfohlenen interdisziplinär ausgerichteten Lehrveranstaltungen für Pflege- und Medizinstudierende.

„Zudem stellen weitere Praxiseinrichtungen aus dem Bereich der ambulanten und stationären (Langzeit-)Versorgung die so dringend benötigten gesetzlich geforderten Einsatzbereiche für unsere Studierenden sicher“, ergänzt Studiengangsleiter Klaus Müller, Professor für Pädagogische Aufgaben in der Pflege. „Insbesondere die immer noch fehlende Refinanzierung vonseiten der Politik macht vielen interessierten Praxiseinrichtungen eine Kooperation allerdings leider unmöglich.“ Interessierte finden Infos auf hessen-schafft-wissen.de/artikel/perspektive-pflege.

Drei Nachrichten-Apps, mit denen alle unsere Frankfurter News auf den Schirm kommen

Am Puls der Zeit in der Mainmetropole

Frankfurt (red) – Das Nachrichteninteresse der Menschen in Deutschland war 2022 rückläufig, was unter anderem mit einer gewissen Themenmüdigkeit von Corona, Ukraine-Krieg und Co zusammenhängt. Das geht aus dem aktuellen Digital News Report von Reuters hervor. Die Nachrichtennutzung blieb demnach aber konstant. Umso wichtiger ist es, das Interesse der Menschen zu wecken. Mit diesen drei Nachrichten-Apps können sich Interessierte individuell ihre Nachrichtenquellen zusammenstellen – insbesondere auch lokal für den Frankfurter Raum.

Google News

Google bietet mit Google News seine eigene Nachrichten-App an. Wie bei seiner Suchmaschine setzt der Internet-Gigant auch hier darauf, möglichst viel über seine Nutzer und deren Vorlieben zu lernen. So erhalten diese vor allem Nachrichten zu Themen und von Verlagen, die sie potenziell interessieren und haben einige Optionen, um ihre Nachrichten so zu personalisieren, wie sie es sich wünschen. Auch im Hinblick auf lokale Nachrichten: Da können die Nutzer gleich mehrere Regionen auswählen, über die sie auf dem Laufenden bleiben möchten. In ihrer Auswahl sind sie dabei nicht nur auf Bundesländer beschränkt, sondern können auch einzelne Städte wie Frankfurt auswählen. Ein Nachteil: Viele dieser Optionen sind nur dann in vollem Umfang nutzbar, wenn die Nutzer sich einen eigenen Google-Account anlegen.

Upday

Upday kuratiert in seiner App aus unterschiedlichen Nachrichtenquellen die wichtigsten des Tages. Nutzer erhalten das Beste aus zwei Welten: Algorithmus basierte Vorschläge entsprechend ihrer Interessen und kuratierte Top-Nachrichten. Unter „My News“ können Nutzer sich aus zwölf Haupt- und 80 Subkategorien einen Newsfeed zusammenstellen, der genau zu ihren Interessen passt. Wenn sich die Leser schwerpunktmäßig über Lokalnachrichten auf dem Laufenden halten möchten, können sie in der App ihr Bundesland auswählen. Dann erhalten sie täglich die wichtigsten Nachrichten, etwa die des Frankfurter WochenBlatts.

Opera News: Das Nachrichten-Voting

Wer seine Nachrichten-App noch detaillierter auf sich und seine Bedürfnisse zuschneiden möchte, ist bei Opera News an der richtigen Adresse. Die Nutzer können ihre Interessen sowie ihre favorisierten Medien und Verlage auswählen und verfolgen. Auch der Aspekt der Lokalnachrichten wird bei Opera News großgeschrieben: Bereits beim erstmaligen Öffnen der App können die Nutzer ihre bevorzugte Stadt angeben, über die sie mit regionalen Meldungen informiert werden. Dies lässt sich bei der weiteren Nutzung der App unter dem Reiter „Lokales“ um weitere Städte ergänzen. Neben dem aktuellen Wetterbericht werden dann die entsprechenden Nachrichten angezeigt.

Immer auf dem Laufenden bleiben – mit den Apps, die die Nachrichten aus Frankfurt bündeln. Foto: upday/Philip Scholl/p

Kulinarische Führung der Stadtevents durch die Kleinmarkthalle

Ein Paradies für Feinschmecker

Altstadt (zmo) – Ganz offenbar gehörte auch Friedrich Stoltze (1816 bis 1891), Frankfurts berühmter Mundart-Dichter, schon im 19. Jahrhundert zu den Besuchern der Kleinmarkthalle an der Hasengasse. Sein Gedicht, das auch heute noch so gut wie jeder Frankfurter im Dialekt vortragen kann, spricht eindeutig dafür: „Gemieß, Kardoffel und was noch all, des kriecht mehr hier in dere Hall. Und owwe uff der Galerie, da möpselts nach Fromaasch de Brie". Guide Dorothea Lazar begrüßte mit diesem kleinen Gedicht auch ihre Gruppe, die sich zu einem Rundgang durch die Markthalle inklusive Verköstigung entschieden hatte. Zuvor gab es Geschichtsunterricht: Es waren zunächst die Bauern aus der Region um Frankfurt herum, die ihre Waren auf dem offenen Markt anboten. 1879 wurde dann eine verglaste und vor Wind und Wetter geschützte Markthalle gebaut, in der mehr als 400 Stände Platz hatten. Im Zweiten Weltkrieg wurde Frankfurt zu großen Teilen zerstört mit ihr auch die Kleinmarkthalle, die 1954 zur Freude der Frankfurter wieder aufgebaut wurde. Es entstand ein „El Dorado" für Genießer.

Der Rundgang der Stadtevents durch die Markthalle begann auf der Galerie mit einem kleinen Imbiss bei „Alla Vita Buona". La Mamma begrüßte die Gruppe mit frisch gerührtem Pesto, einer Spezialität der Familie Masi. Nach einem Muntermacher von selbst hergestelltem Limoncello ging es weiter zu Mahmut Lök. Stolz erklärte er seinen Obst- und Gemüsestand, die vielen Sorten herrlich duftender Früchte, die natürlich auch probiert werden konnten. Eine überwältigende Vielfalt gab es anschließend im „Persienhaus" zu sehen und zu riechen. Getrocknetes Obst, Nüsse und Hülsenfrüchte, aromatische Kräuter und Gewürze aus vielen Ländern der Welt, es war wie auf einem orientalischen Markt. Heißer Tee und kleine Snacks rundeten auch hier den Aufenthalt ab.

Seit fast 20 Jahren präsentiert Thomas Vetterling 200 Käsesorten an seinem Stand, wobei er den Schwerpunkt auf klassischen französischen Rohmilchkäse legt. Sein Käse kommt in erster Linie vom Affineur Jaques Hennart direkt aus Lille. Da hat sich der Käsekenner festgelegt. Die leckeren Käseproben waren schnell vergriffen.

Der vorletzte Besuch erzählte etwas über die Geschichte von Elsa Kalbskopp, der ehemaligen Besitzerin des „Goldenen Kalb" in der Altstadt von Frankfurt. Ende des 19. Jahrhunderts gründeten dort auch Karl Gref und Minna Völsing ihr erstes Geschäft, um später im Frankfurter Ostend mit der Gref-Völsing-Rindswurst Geschichte zu schreiben. Anna Satvary führt nun als Ur-Ur Enkelin der beiden, das Geschäft in eine neue Zeit. Dabei hatte sie gute Gründe den Namen Kalbskopp für ihre Schlachterei zu behalten. Satvary ist ohne Frage einer der bekanntesten Köpfe der Frankfurter Metzger-Szene. Ihre Fleisch- und Wurstwaren sind von Tieren, die artgerecht gezogen und geschlachtet wurden. Für sie eine Verständlichkeit.

Mit der knackigen Rindswurst ging es dann vom Stand Elsa Kalbskopp hinauf auf die Galerie zum rheinhessischen Weingut Rollanderhof. Bei feinem Riesling ließ die Gruppe die Erlebnisse Revue passieren.

Infos, Termine und Tickets zu 39 Euro für die Führung „Kleinmarkthalle – Ein kulinarischer Ausflug" der Frankfurter Stadtevents gibt's im Internet auf frankfurter-stadtevents.de.

Interessierte Beobachter am Gemüsestand von Mahmut Lök.

Bei Gref Völsings Rindswurst und Wein wurde die Führung beendet.

Die Gruppe versammelt sich zur Führung durch die Kleinmarkthalle mit Guide Dorothea Lazar (rechts). Fotos: Mohr

Evangelische Reisen begleiten

Frankfurt (red) – „Evangelisch reisen" bietet dieses Jahr Reisen zu zwei kulturellen Highlights an. Wunderbare Musik hören und die einzigartige Atmosphäre der Bregenzer Seebühne oder der Dresdner Semperoper spüren: Die „Zauberflöte" zählt zu dem Schönsten, was Mozart geschaffen hat, und zieht mit ihren eingängigen Melodien in den Bann. Natürlich bleibt auch Zeit, die Stadt Dresden mit ihren barocken Prachtbauten wie dem Zwinger und der Frauenkirche zu entdecken. Die Fahrt vom 11. bis 14. Mai kostet 575 Euro im Doppelzimmer (inklusive Fahrt, Reisebegleitung, drei Übernachtungen, Stadtführung, Fahrt mit der Schwebebahn und Eintrittskarte). Zudem fährt „evangelisch reisen" vom 14. bis 16. August zur Bregenzer Seebühne, wo Madame Butterfly aufgeführt wird. Die weltberühmte Oper von Giacomo Puccini über die Liebe zwischen einer Geisha und einem Leutnant ist ein besonderes Erlebnis. Die Fahrt kostet 645 Euro im Doppelzimmer. Infos auf evangelisch-reisen.com und ☎ 069 921056790.

Reparaturcafé im Hofgut

Goldstein (red) – Reparieren statt wegwerfen ist das Motto im Reparaturcafé. Jeden letzten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr wird geschraubt, geflickt und genäht beim Frankfurter Verband, Tränkweg 32. Am Samstag, 28. Januar, ist es wieder so weit: Ob aufgerissene Naht oder ein Haushaltsgegenstand, der nicht mehr funktioniert – die Ehrenamtlichen versuchen, die Dinge wieder zum Laufen zu bringen. Wichtig sind die vorherige Anmeldung unter ☎ 069 2998072223 und, dass der Gegenstand unterm Arm tragbar ist. Das Angebot ist kostenfrei.

Die neuen Baustellen

Das sind die neuen Baustellen in den Stadtteilen vom 25. bis 31. Januar:

Erlenseer Straße 6 und 6a, Bergen-Enkheim, 25. bis 27. Januar Teilsperrung der Fahrbahn in Richtung Nord-Ost, Vollsperrung der Gehwege in Richtung Ost;

Nordring 66, Bergen-Enkheim, 26. Januar bis 16. Februar Teilsperrung der Fahrbahn, Vollsperrung der Gehwege;

Eschersheimer Landstraße 181, Nordend, 27. Januar zwischen neun und 15 Uhr Teilsperrung der Fahrbahn in Richtung Nord;

Alt-Zeilsheim Höhe Welschgrabenstraße, Zeilsheim, 30. Januar bis 6. Februar zwischen neun und 15 Uhr Teilsperrung der Fahrbahn;

Liebigstraße 35, Altkönigstraße vor Liegenschaft Liebigstraße 29 und Altkönigstraße 12-14, Westend, 30. Januar bis 17. Februar Teilsperrung der Fahrbahn, Voll- und Teilsperrung der Gehwege;

Rangenbergstraße 2, Bornweidstraße 48, Bergen-Enkheim, 30. Januar bis 20. Februar Teilsperrung der Fahrbahn und der Gehwege;

Senckenberganlage 15, Westend, 30. Januar bis 24. Februar Teilsperrung der Fahrbahn in Richtung Süd, Vollsperrung der Radwege und der Gehwege;

Weismüllerstraße 40, Ostend, 30. Januar bis 17. Februar Teilsperrung der Fahrbahn, Vollsperrung der Gehwege und Parkstreifen.

Stück von Sartre wird aufgeführt

„Die schmutzigen Hände" im Schauspiel

Innenstadt (red) – Das Stück „Die schmutzigen Hände" von Jean-Paul Sartre wird derzeit im Schauspiel am Willy-Brandt-Platz gespielt. Und darum geht's: Vor zwei Jahren hat der junge Hugo das Mitglied der Parteispitze, Hoederer, erschossen. Nun ist er aus dem Gefängnis zurück – und es geht um eine Frage: Warum? Sartre gibt seinem Stück eine Rahmenhandlung, in der der Krieg zwischen dem fiktiven Illyrien und anderen Staaten immer noch im Gange ist. Hugo sucht bei seiner Parteifreundin Olga Unterschlupf, es ist ernst: Hugos Mörder aus den eigenen Reihen um Louis stehen schon vor der Tür. Olga soll herausfinden, aus welchen Motiven Hugo gemordet hat – und ob er für die Partei weiterhin „verwendbar" sein könnte. War es ein Mord aus politischen Motiven – oder aus Eifersucht?

Spieltermine sind noch an den Samstagen, 28. Januar und 18. Februar, je 19.30 bis 21.40 Uhr sowie am Sonntag, 26. Februar, 18 bis 20.10 Uhr. Karten zum Preis von zwischen zwölf und 52 Euro gibt es online auf schauspielfrankfurt.de.

Krimi auf der Primus Linie

Altstadt (red) – Den interaktiven Krimi „Perfect Pitch – Investiere in dein Leben" können Besucher am Freitag/Samstag, 10./11. Februar, je ab 19 Uhr an Bord der Primus Linie erleben: Unternehmer suchen Investorinnen mit viel Geld. Geldgeber eine Firma, um zu investieren. Drei Unternehmen buhlen beim Perfect Pitch um die Gunst der anwesenden Investoren, doch plötzlich kommt es zu einem Todesfall – und die Polizei kann nicht an Bord und braucht Hilfe. Tickets: online auf primus-linie.de.

Cashback-Wochen

bis 150 €
bei Bestellung bis
31. Dezember 2022

bis 130 €
bei Bestellung bis
15. Januar 2023

bis 100 €
bei Bestellung bis
31. Januar 2023

Frankfurter Neue Presse
Taunus Zeitung
Höchster Kreisblatt

Jetzt bestellen unter:
fnp.de/cashback

Malteser
…weil Nähe zählt.

Wir helfen im Notfall!
Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung

Wir helfen bei Unfall oder Krankheit ohne Krankenschein, **unentgeltlich** und **anonym**. Unterstützen Sie uns jetzt **ehrenamtlich** als **Ärztin/Arzt** oder in der **Praxisorganisation**.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Stadt und Kreis Offenbach
Dr. med. Matthias Zimmer,
Ärztlicher Leiter MMM Offenbach
Telefon: 0175/7646026
E-Mail: mmm.offenbach@malteser.org

Das war los in den Frankfurter Stadtteilen

Der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, hat in seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes der Stiftung „Flughafen Frankfurt/Main für die Region" die Sportklinik Frankfurt besucht. Der dortige Trägerverein erhielt eine Förderung von rund 100.000 Euro von der Stiftung, die er dafür nutzt, um junge Sportler auf mögliche Folgen am Herzen nach einer Corona-Infektion zu untersuchen. Das Foto zeigt (von links): Jutta Nothacker von der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region, Staatsminister Axel Wintermeyer, Michael Stellwaag von der Sportklinik Frankfurt), Dr. Norbert Englisch, Präsident des Trägervereins Sportklinik Frankfurt, Dr. Lothar Böckler von der Sportklinik Frankfurt und Thomas Seybold, Vizepräsident des Trägervereins Sportklinik Frankfurt. Foto: Hessische Staatskanzlei/p

Stadtrat Stephan Siegler (vorne rechts) hat im Namen der Stadt den Großen Rat der Frankfurter Karnevalsvereine zum Neujahrsempfang im Kaisersaal begrüßt. Insgesamt 70 Fastnachter freuten sich über eine Auszeichnung: Siegler überreichte den Goldenen Frankfurter Adler an verdiente Karnevalisten, das Jokus-Wappenschild an aktive Redner, die bereits mit dem Goldenen Adler ausgezeichnet sind, und das Römerschild, das Träger des Goldenen Adlers, die sich weiterhin für die Frankfurter Fastnacht verdient gemacht haben, ehrt. Foto: Stadt Frankfurt/Maik Reuß/p

Qualität ist ein tragender Baustein in der Arbeit der evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder in Frankfurt und Offenbach. Bereits 2004 wurden die ersten drei Kitas in Trägerschaft evangelischer Kirchengemeinden zertifiziert, weil sie erfolgreich ein Qualitätsmanagement für die alltäglichen Prozesse in ihrer Einrichtung erarbeitet hatten. Mitte Januar nahmen 23 evangelische Kitas die Zertifizierung nach der weltweit geltenden DIN ISO 9001 entgegen. Diakon Carsten Baumann, Geschäftsführer des Fachbereichs Evangelische Tageseinrichtungen für Kinder im Evangelischen Regionalverband übergab die Zertifikate während einer feierlichen Andacht mit Diakoniepfarrer Markus Eisele in der Heiliggeistkirche in der Innenstadt. Foto: Rolf Oeser/p

Der Düsseldorfer Künstler und Karnevals-Wagenbauer Jaques Tilly ist über die Landesgrenzen bekannt. Norbert Biba aus Frankfurt, der mit seiner schwarz-weißen Bank seit vielen Jahren an das Thema Apartheid erinnert, kam zum Kirchentag 2021 mit Tilly in Kontakt. Biba wollte dessen Skulptur „11 Jahre schonungslose Aufarbeitung der Missbrauchsfälle" mit einem zufrieden lächelnden Geistlichen in der Hängematte auf den Römer holen. Das hat nicht geklappt. Aber nun hat Biba als Senator des Großen Rates eine andere Tilly-Skulptur an den Main gebracht: Putin, der sich hochroten Kopfes die Ukraine einverleiben will. Auch einen Traktor hat Biba besorgt, jetzt kann der wasserdichte Schwellkopf im Frankfurter Fastnachtszug mitfahren. Dazu gibt es eine Aktion auf spende@aktion-ukrainewagen.org. Foto: Faure

Die Tagespflege des Agaplesion Oberin Martha Keller Hauses ist zum sechsten Mal nach dem psychobiografischen Pflegemodell nach Prof. Erwin Böhm zertifiziert worden. Bei dem psychografischen Pflegemodell geht es vor allem um die Berücksichtigung der individuellen Biografie und Ressourcen des Menschen. Die oft vorhandenen Herausforderungen für einen Menschen mit Demenz, in der zeitlichen, räumlichen und situativen Orientierung werden in der Tagespflege aufgegriffen und möglichst beseitigt. Florian Scheib, Hausleitung, und Birgit Ahrens, Leitung der Tagespflege, präsentieren stolz das Zertifikat.

Foto: Agaplesion/p

Die Gemeinde St. Johannes Apostel ist stolz auf viele Engagierte und Ehrenamtliche in vielen Bereichen der Kirche vor Ort. In St. Johannes gibt es die Ehrung mit dem Johanneskreuz für Ehrenamtliche, die in der Gemeinde langjährig, gewissenhaft, treu und engagiert tätig sind. Seit dem Jahr 1994 wurden 85 Christen aus Unterliederbach mit dem Johanneskreuz geehrt. Nach fünf Jahren Pause, lebt nun die Tradition der Ehrung und Würdigung in dieser Form wieder auf.

Foto: p

Seit Dezember 2022 macht die „Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder" auf ihre wichtige Forschungsarbeit aufmerksam – eine Straßenbahn fährt durch Frankfurt, um auf die Bedeutung und Tragweite der Arbeit in ihrer Kinderkrebsforschung hinzuweisen. Seit nahezu 20 Jahren wird im Frankfurter Stadtteil Niederrad intensiv nach den Ursachen von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter geforscht und nach innovativen Behandlungsmöglichkeiten gesucht. Doch nur wenige Frankfurter wissen von dieser bedeutenden Arbeit in ihrer Stadt und kennen das Dr. Petra Joh-Forschungshaus, das 2004 im Stadtteil Niederrad eröffnet wurde. Das Foto zeigt Jürgen Vogt, Vorstandsvorsitzender der Frankfurter Stiftung für krebskranke Kinder (links) und Uwe Menger, Vorstandsmitglied der Stiftung, mit Sohn Patrick. Foto: Motivjägerin | Tina Trippens/p

Die Frankfurter SPD hat ihren mit 2500 Euro dotierten Kulturpreis „Skyline" an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Binding-Brauerei und an das Junge Museum Frankfurt verliehen. „Binding gehört zur Stadt Frankfurt und ist Wahrer eines Kulturguts", sagte Stadtrat Mike Josef. Er fordert das Land Hessen auf, mit Radeberger zu sprechen, um eine Lösung für den Erhalt zu finden. Beim Jungen Museum wurde der Vorbildcharakter der Einrichtung für zahlreiche andere Museen rund um den Globus gelobt.

Foto: p

KFZ-VERKÄUFE

WOHNMOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36160 www.wm-aw.de Fa.

ANKÄUFE - PKW

Barankauf – Pkw mit und ohne Unfall u. a. Mängel. Sichere Abwicklung. FFM +-50 km Mo. – So. **Tel. 069/20793977 oder 0157/72170724**

Wir kaufen Fahrzeuge, PKW, LKW, Busse, Wohnmob. aller Art, jeder Zustand. Telefon 06258-5089921 o. 0174-1870081

KFZ ANKAUF! Kaufe jedes PKW, BUSSE, WOHNMOBILE, JEEPS. Jede Marke, jedes Alter. Sofort Bargeld. Alles anbieten. Tel. 06157/8085654

Kaufe PKW, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, in jedem Zustand, alles anbieten. Tel. 0174/600 4673, 06157 - 9168 006

KAUFE ALLE AUTOS, SOFORT BAR, PKW, BUSSE, WOWA, WOMO, AUCH MIT MÄNGEL ALLES ANBIETEN 0173-3087449

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

GOLDANKAUF Bargeld sofort Zahngold, Altgold
Telefon 06109/61293
Juwelier & Uhrmacher STORK
63477 Maintal (Bischofsh.) · Fechenheimer Weg 19

Umbau Wanne zur Dusche zum Nulltarif* Null Euro Kosten für Sie, inkl. Duschabtrennung. Schnell, einfach und sauber in nur 8 Std. *bei Vorhandensein eines Pflegegrades.
Schöner Wohnen GmbH,
☏ 06102-79 85 60
www.schoenerwohnengmbh.de

Sonnengereifte, handverlesene **BIO-vegane Orangen** und **BIO-vegane Mandarinen**, direkt von unserem zertifizierten Bauern aus Kreta
www.edem-fruits.gr
Frisch und reif gepflückt in TOP-Qualität!
FREI-HAUS-Lieferung wöchentlich –
Solange Vorrat reicht!
Bitte frühzeitig RESERVIEREN:
10 KG frische BIO Orangen = je Kiste 34,90 €
10 KG saftige BIO Manadarinen = je Kiste 39,90 €
☎ WhatsApp 0160-96468164

Ich reinige und / oder repariere Ihre Dachrinne. Zuverlässig.
☎ 0174 - 8386162

WIR brauchen IHRE Unterstützung!
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE63 5005 0201 0200 4999 47
BIC: HELADEF1822
Frankfurter TierTafel e.V.
www.frankfurter-tier-tafel.de

Prospekte in Ihrem
FRANKFURTER WOCHENBLATT
In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)
zookauf · easyApotheke · Flamme KÜCHEN + MÖBEL · DAS FUTTERHAUS · Höffner · Kaufland · SEGMÜLLER · XXXLutz
FRANKFURTER WOCHENBLATT Ja, bitte!!

Bunt statt blau: Kampagnenstart

Frankfurt (red) – Kunst gegen Komasaufen: Unter diesem Motto hat die DAK-Gesundheit jetzt offiziell ihre Kampagne „bunt statt blau“ zur Alkoholprävention bei Kindern und Jugendlichen in Frankfurt gestartet. Im 14. Jahr sucht die Krankenkasse die besten Plakatideen von Schülern zwischen zwölf und 17 Jahren zum Thema Rauschtrinken. Einsendeschluss ist der 31. März. Unterstützt wird die mehrfach ausgezeichnete Kampagne durch den Landesschirmherrn Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration.
Alle Schulen in der Stadt sind eingeladen, das Thema Alkoholmissbrauch im Unterricht zu behandeln und ihre Schüler Plakate dagegen entwerfen zu lassen. Verbunden mit der Kampagne ist die „Aktion Glasklar“, die seit 18 Jahren Schüler, Lehrkräfte und Eltern über das Thema Alkoholmissbrauch aufklärt. Laut aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes wurden 2021 rund 42 Prozent weniger Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zehn und 19 Jahren mit einer akuten Alkoholvergiftung in deutsche Krankenhäuser eingeliefert als im Vor-Corona-Jahr 2019. Trotzdem bleiben die Zahlen weiter hoch. Ein Statement ist aber: Seit 2010 haben bundesweit mehr als 122.000 Schüler bunte Plakate gegen das Komasaufen gestaltet, darunter auch viele aus Frankfurt. Also, weiter geht’s; weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen gibt es im Internet auf dak.de/buntstattblau.

Step it up: Jugendfestival

Frankfurt (red) – Die neue Kampagne „Step it up!“ der Sportjugend Hessen richtet sich an hessische Sportvereine und bietet ihnen ein innovatives Veranstaltungsformat für Jugendliche und junge Erwachsene mit jugendgemäßen Sport- und Erlebnisangeboten. „Step it up!“ unterstützt die Vereine dabei, attraktive Angebote für junge Menschen zu entwickeln und sie gleichzeitig für den Einstieg ins Ehrenamt zu begeistern. Dafür werden kostenfreie Aktionspakete für den Sommer angeboten. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Auch wird ein bewegter Aktionstag organisiert. Dabei soll sich eine Freifläche, etwa Sportgelände, Schulhof, Marktplatz oder Skatepark, für einen Tag in einen Erlebnisraum verwandeln. Umgesetzt werden im Sommer bis zu zehn Aktionstage und bis zu drei Jugendfestivals. Infos online auf sportjugend-hessen.de.

Das Wichtigste der Woche

Erdferkel-Nachwuchs und Wechsel

Frankfurt (red) – Wieder eine Woche vorüber und damit auch mehr News aus Frankfurt: Hier die Zusammenfassung.

Interaktive Plattform geschaffen: Mit der Web-App „Stadtkarten FFM“ können Daten und Karten der Stadt Frankfurt mit Schiebereglern und Zoomfunktion erkundet und verglichen werden. So erhalten Nutzende spielerisch einen Überblick über die Angebote des Amts. Die App stellt die Daten des Stadtvermessungsamtes vor und gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des Geoportals der Stadt. Dieses bietet neben der Standortsuche innerhalb von Frankfurt und Routenplanung auch Fachthemen-Karten wie das Baumkataster oder Bodenrichtwerte. Zudem lässt sich einsehen, welche Kita vom Wohnort aus am nächsten liegt.

Katholische Akademie feiert Viertelmillion Teilnehmer: Die Katholische Akademie hat mit ihren Angeboten 2022 mehr als eine Viertelmillionen Menschen erreicht. Das geht aus der aktuellen Besucherstatistik hervor, die Besucher im Haus am Dom, bei Veranstaltungen außerhalb des Hauses, via Youtube sowie auf den Podcast-Kanälen Spotify, Amazon Music, I-Tunes und Deezer erfasst. So nahmen – in Präsenz und digital – 252.585 Menschen an den Veranstaltungen teil. 2021 waren es 145.117.

Die drei Gewinnerinnen Magdalena Sporkmann (Dritte von links), Laetitia Mazzotti (Mitte) und Dagmar Ohmann (Dritte von rechts) mit dem Vorstand der Finanz-Fach-Frauen und Moderatorin Sabrina Marggraf (Zweite von rechts) bei „Geldverbesserin 2023“ . Foto: Olga Ihle Verity Vian Photography & Make Up Art/p

Wechsel im Physikalischen Verein: Astrophysiker Markus Röllig übernimmt das Amt des Wissenschaftlichen Direktors im Physikalischen Verein. Er übernimmt das Amt von Bruno Deiss, der dieses gute 22 Jahre innehatte. Seine astrophysikalische Lehrtätigkeit setzt Röllig nun an der Goethe-Uni fort.

Drei Frauen ausgezeichnet: Der Verein Finanz-Fach-Frauen hat drei Frauen als „Geldverbesserin 2023“ gekürt. Der Award wird an Frauen verliehen, die ihre Finanzen aktiv selbst in die Hand nehmen. Die Gewinnerinnen Magdalena Sporkmann, Laetitia Mazzotti und Dagmar Ohmann haben ihre Preise in der Börse entgegengenommen.

Nachtaktiver Nachwuchs: Die Erdferkel im Zoo haben für Nachwuchs gesorgt. Mutter Ermine hat ein gesundes Jungtier zur Welt gebracht. Damit kann der Zoo insgesamt 35 Erdferkelgeburten verzeichnen und ist damit weltweit einer der erfolgreichsten bei der Zucht der außergewöhnlichen Säugetierart.

SPD fordert sofortige Entlastung der Familien: Kolja Müller, SPD, fordert die Einhaltung des Koalitionsvertrages und die Abschaffung der Elternentgelte für das letzte Krippenjahr, also für Zwei- bis Dreijährige. Dezernentin Sylvia Weber habe die Umsetzung aus ihrem Budget zugesagt: „Im Koalitionsvertrag ist dies fest vereinbart.“ Es sei unverständlich, dass sich nicht an den Vertrag gehalten werde, die Koalition den mühsam ausgehandelten Koalitionsvertrag diskreditiere.

Das Frankfurter WochenBlatt verlost zweimal zwei Karten für das Konzert

Knorkator spielen in der Batschkapp

Seckbach (red) – Die Band Knorkator dreht völlig durch. Sie sind im vergangenen Jahr ins Studio gegangen und haben Lieder aufgenommen – und daraus sogar ein neues Album gemacht – und veröffentlicht. Und dann sind sie damit auch noch auf Tour! Mit Live-Musik! Vor Menschen! Ja sind die denn vollkommen übergeschnappt? Die Antwort lautet: Vielleicht.
Mit dem neuen Album „Sieg der Vernunft“ im Gepäck sind sie jetzt tatsächlich auf der gleichnamigen Tournee. Halt machen sie auch in Frankfurt: Am Freitag, 3. Februar, geht in der Batschkapp, Gwinnerstraße 5. Start der Live-Show ist um 20 Uhr, Einlass eine Stunde vorher. Tickets zu 33,64 Euro gibt es online auf batschkapp.tickets.de.
Gleich die erste Auskopplung des neuen Albums „Sieg der Vernunft” ist eine direkte politische Ansage: „Die Welt braucht keine Milliardäre“. Nun, pauschale Schuldzuweisungen an „Die da oben“ gibt es zu genüge, und der Neid der Armen auf die Reichen ist so alt wie das Geld selbst. Wozu also noch ein Lied zu diesem ausgelatschten Thema? Und warum nehmen sich ausgerechnet Knorkator dieser Sache an, die doch sonst eher für ausgelassene Kindereien und schräge Gedankenspiele zu haben sind? Die Antwort: „Weil es wichtig ist. Und weil Reichtum und Superreichtum zwei völlig verschiedene Dinge sind. Während Reichtum ein völlig legitimes Ziel im Leben eines normalen Menschen ist, ein Ansporn für große Leistungen, die nicht selten uns allen zugutekommen, sollten wir nicht übersehen, dass keine menschenmögliche Leistung die Anhäufung von Milliarden rechtfertigt. Die schwindelerregenden Vermögen, die heute in den Händen weniger Personen sind, stellen eine Gefahr für die Demokratie dar. Alleine die Tatsache, dass einzelne Leute mächtiger als ganze Staaten sind, sollte allen vernünftigen Menschen ein Alarmsignal sein“, so lautet das Statement der Band dazu auf ihrer Webseite.

Knorkator treten live in Seckbach in der Kapp auf. Foto: Denis Liebscher/p

Das Frankfurter WochenBlatt verlost zudem zweimal zwei Karten für das Knorkator-Konzert in der Batschkapp am 3. Februar. Wer gewinnen möchte, schreibt einfach bis Montag, 30. Januar, zwölf Uhr, eine E-Mail mit Betreff „Knorkator“ an winn@frankfurter-wochenblatt.de. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Verlag beachtet bei der Speicherung und Verwendung der Daten die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Daten werden nur für die Zwecke des Gewinnspieles erhoben und verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben.

Verlosung

Maja Wolff: Eine Macherin will Oberbürgermeisterin werden

„Bahnhofsviertel ist gelebte Vielfalt“

Frankfurt (zmo) – Hatte die Stadt Frankfurt im vergangenen Jahr mit der Abwahl von Oberbürgermeister Peter Feldmann für reichlich Schlagzeilen gesorgt, so dürfte nun auch die Neuwahl am 5. März mit einer Beteiligung von 20 Kandidaten rekordverdächtig in die Geschichte eingehen. Eine der Kandidatinnen ist Maja Wolff.

Ihr Selbstbewusstsein ist bemerkenswert, wenn man sie fragt, wie sie ihre Chancen bei der Oberbürgermeisterwahl sieht: „Es gibt so viele Menschen in meinem beruflichen und privaten Umfeld, die mich bestärkt haben, an der Wahl des Frankfurter Oberbürgermeisters teilzunehmen. Als Unternehmerin und Kulturschaffende gehört es zu meinen Eigenschaften, Brücken zu bauen, Synergien zu bilden, aber auch Ideen in erfolgreiche Unternehmungen zu übersetzen“, sagt Wolff im Gespräch mit dem Frankfurter WochenBlatt. Sie sieht sich gut gerüstet für das Amt der Oberbürgermeisterin und fügt hinzu, dass sie nie einen Gedanken daran verschwendet hat, chancenlos in den Wahlkampf zu gehen.

Kulturschaffende Maja Wolff kandidiert als Oberbürgermeisterin für Frankfurt und will bezahlbaren Wohnraum schaffen. Foto: Roger Richter/p

Die Probleme im Bahnhofsviertel stehen in ihrem Wahlprogramm an erster Stelle. Hier beklagt sie den politischen Stillstand der Stadt. Sie würde im Falle ihrer Wahl alle ansässigen Unternehmen, Organisationen, Polizei, Kulturschaffende, Bewohner, Obdachlosen, Drogenabhängige und Vereine an einen Tisch bringen, um gemeinsam über Lösungen zu diskutieren. „Das Bahnhofsviertel ist gelebte Vielfalt unserer Stadt und Stätte für Menschen, die unsere Hilfe benötigen. Es kann nicht sein, dass sich nur im Wahlkampf um diesen Brennpunkt gekümmert wird“, sagt Maja Wolff.

Synergie zwischen Ökologie und Ökonomie

Weiterer Schwerpunkt in ihrem Wahlprogramm ist der bezahlbare Wohnraum, hier müssten vor allem die städtischen Wohnungsbaugesellschaften in die Pflicht genommen werden, um diese noch stärker in die soziale Verantwortung zu bringen. Dazu dürfe das Ziel der Stadt, bis 2035 klimaneutral zu werden, nicht aus den Augen verloren gehen. Der Schlüssel für eine ambitionierte Umweltpolitik ist für Maja Wolff die Synergie zwischen Ökologie und Ökonomie, denn nur so werde Frankfurt grün. Weitere Information über Maja Wolff gibt es online auf maja-wolff.de.

Lesetipp

Wie schnell sich alles ändern kann

Zu welch einem Schicksalsmoment es werden kann, wenn im Supermarkt ein Joghurtglas herunterfällt, kaputtgeht – und klar wird, wie viel in so einem Behälter wirklich drin ist – davon erzählt der Roman „Boy meets Girl“ von Julia Holbe. So geschrieben, dass es vermutlich jeder Leser nachempfinden kann, beschreibt die Autorin das Leben, was im Alltag so dahinplätschert, anhand von Nora. Die erfährt nämlich, wie es ist, an etwas zu scheitern. Aber auch, wozu kleine Begegnungen führen können und, dass schließlich Hoffnung aus Zweifeln erwachsen kann. Wunderbar nachvollziehbar geschrieben, zeigt diese Geschichte, dass das Leben noch immer viele positive Überraschungen und Wendungen zu bieten hat. **jdr**

Julia Holbe, „Boy meets Girl“, Penguin Verlag, 288 Seiten, ISBN: 978-3-328-60180-7, 20 Euro

Themen sind Vietnam und Wohnungsnot

Termine im Voltaire

Innenstadt (red) – Im Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, geht es am Donnerstag, 26. Januar, ab 19 Uhr in der Kneipe um „Kapitalismus, Sozialismus, dritter Weg? Wohin bewegt sich Vietnam?“ Günter Giesenfeld wird ineinander verschlungene Widersprüche zu erklären versuchen und fragen, ob ein Land, eine Regierung, eine Partei allein sie lösen kann. Er wird Erklärungen vorschlagen, ohne die Widersprüche außen vor zu lassen oder mit gängigen Klischees zuzudecken. Giesenfeld ist emeritierter Professor an der Uni Marburg.

Die Rückkehr der Wohnungsfrage ist das Thema am Samstag, 28. Januar, ab elf Uhr, im ganzen Haus. Es geht um die wachsende Wohnungsnot: Kapital, Politik, Alternativen und Gegenwehr. Seit seiner Gründung 1962 ist die Bau- und Wohnungspolitik ein zentrales Thema im Club Voltaire. Nicht zuletzt das Haus, in dem er bis heute bleiben konnte, und die benachbarten Gebäude waren und sind Gegenstand des Interesses von Investoren. Und die Wohnungsnot hat in Frankfurt dramatische Ausmaße erreicht. Dazu gibt es bis etwa 18 Uhr Themenvorträge beziehungsweise Diskussionen.

„Lateinamerika Rebelde“ heißt es in der Kneipe am Samstag ab 21 Uhr nach der Tagung: Es wird getanzt zu Rock, Rap, Ska, Pachanga und Cumbia mit DJ EL, Eintritt: sieben Euro.

„Der Menschenfeind“ spielt im Fritz Rémond Theater. Foto: Helmut Seuffert/p

Komödie von Molière im Fritz Rémond Theater

Der Menschenfeind

Ostend (red) – Molières „Der Menschenfeind“, eine Komödie in fünf Akten, ist bis 26. Februar im Fritz Rémond Theater im Zoo zu sehen. Das Stück gehört zu jenen, die über die Jahrhunderte hinweg zu uns sprechen. Die Figuren sind Zeitgenossen, wie Alceste, der sich in seinem Männerstolz die Geliebte nur als Abhängige vorstellen kann; derselbe scharf-sinnige und unerbittliche Gesellschaftskritiker Alceste, der dem frivolen Spiel Célimènes gegenüber so hilflos ist, wie die Fliege im Honigglas. Gespielt wird Dienstag bis Samstag, je ab 20 Uhr, sonntags ab 18 Uhr. Karten ab 19 Euro unter ☎ 069 435166, auf fritzremond.de.

Freizeitgangster gibt es nicht

Unterliederbach (red) – Nikita Miller kommt am Mittwoch, 1. März, mit seinem Programm „Freizeitgangster gibt es nicht!“ in den Club der Jahrhunderthalle, Pfaffenwiese 301. Miller bezeichnet sich selbst als „comedic Storyteller“: Seine Erzählungen porträtieren Nikitas Jugend, gefärbt von russischen Einflüssen und zahlreichen unfassbaren Erlebnissen. Einlass ist ab 19, Beginn um 20 Uhr. Karten zum Preis von 34,95 Euro gibt es online auf s-promotion.de, unter ☎ 06073 722740 sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Tiger Emas lebt jetzt im Frankfurter Ostend. Foto: Zoo Frankfurt/p

Hoffnung auf Nachwuchs

Neuer Tiger im Zoo eingezogen

Ostend (red) – Ein neuer Bewohner ist im Frankfurter Zoo eingezogen: Der Sumatra-Tige Emas lebt jetzt im Katzendschungel. Damit ist jetzt wieder ein Tiger-Paar im Zoo zu sehen, denn Emas teilt sich die Anlage mit Tigerin Cinta. Emas kam aus dem Zoo von Rotterdam nach Frankfurt. Nach einigen veterinärmedizinischen Tests konnte er bereits zwei Wochen später von der Quarantänestation in den Katzendschungel umziehen. Hier ist er in das Gehege neben Tigerin Cinta eingezogen, die seit Oktober in Frankfurt lebt.

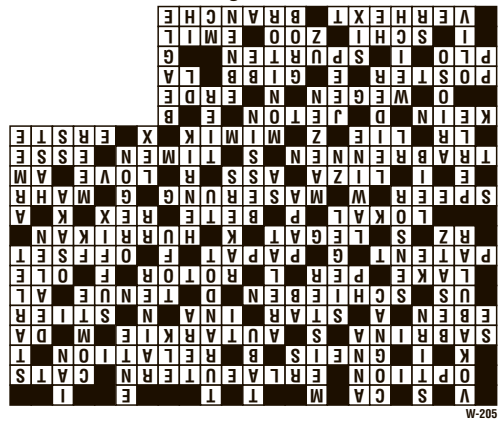
Geboren wurde Emas 2009 im Zoo von Dublin in Irland, von 2015 an lebte er in Rotterdam. Weder er noch die acht Jahre alte Cinta hatten bislang Nachwuchs. „Emas ist ein ruhiger und umgänglicher Tigerkater. Wir hoffen, dass er die etwas scheue Tigerin aus der Reserve locken kann. Tiger sind Einzelgänger und kommen in der Regel nur in der Paarungszeit zusammen, aber dennoch kann sich die Nähe eines Artgenossen positiv auswirken. Wenn sie sich mögen, besteht Hoffnung auf Nachwuchs“, sagt Direktorin Christina Geiger.

Politisch selbst aktiv werden

Frankfurt (red) – Das Mentoring-Projekt „Mehr Bock auf Politik“ von Berami, 15. Februar bis 5. Dezember, richtet sich an junge politisch interessierte Menschen mit Migrations- oder Fluchtbezug, die ihr politisches Engagement stärken wollen. Es warten Workshops, Seminare und Ausflüge, etwa zum Landtag. Infos auf berami.de/mehr-bock-auf-politik-mehr-mut-zum-gestalten.

Sprachschatz		Schädelteil		französischer Weinbrand			weibl. Vorname		Jahressieger beim Sport	unverletzlich, unantastbar		franz. Märchenheldin		Wortteil: Billion	Wapitihirsch	Männername		Zeitungslüge	Graf in Frankreich		englischer Männerkurzname	Filmsternchen
Voranwartschaft a. Erwerb	▶						erklären	▶										berühmtes Musical	▶			
Frauenname		Verzierung an Kleidern		Gesteinsart	▶					histor. Reich in Frankreich		Verhältnis	▶								mit Drogen handeln	
↳		▼					Prägestempelabdruck		Unabhängigkeit	▶								Nachsilbe		wegen, weil	▶	
↳				Messfühler		Singvogel	▶				Frauenname	▶			Sojaprodukt		männliches Rind, Bulle	▶				
flach			abrücken, drücken	▶								dt. TV-Moderatorin (Judith)		schweiz.: Uniform, Anzug	▶					japanische Hafenstadt		
Pökelbrühe	▶				mittels, durch	▶			Kosename für Vater		Teil des Hubschraubers	▶					US-Bundesstaat		spanischer Ausruf	▶		
↳						stürzende Gesteinsmasse		Papstwürde	▶					Vorname des Autors Ibsen †		Flachdruckverfahren (Kurzwort)	▶					
Schutzrecht für Erfinder			Körper		Vermächtnis	▶					Standup-Komikerin (Ilka)		starker Sturm	▶								Teil des Heeres
lange Stoßwaffe	Pracht-, Schmuckstück	örtlich beschränkt	▶					Sponsor, Förderer		rotes Wurzelgemüse	▶				Vorname des Sängers Gildo †	▶			großes Gewässer		aufgeregte Eile, Überstürzung	
↳	▼				bedauerlicherweise		Holzzeichnung	▶								Vorname d. Schauspielers Barker †		Nachtgespenst	▶			
Pferdesport		liedhaftes Musikstück		Vorname der Minnelli	▶				hohe Spielkarte	▶			Lebewesen		englisch: Liebe	▶				Initialen Spielbergs		
↳		▼								Bildschirm		zeitlich abstimmen (engl.)	▼					Herd einer Schmiede	▶			
verneinendes Wort			erster Generalsekretär der UNO †	▶			Geländewagen		Mienenspiel	▶					englischer Jagdhund		Siegerin im Wettkampf	▶				
↳				nicht hart		Wertchip beim Roulette	▶					glätten, planieren		Abk.: Deziliter	▼							
plakatartiges Bild	ein Farbton		weil	▶					nicht ins Detail gehend		fester Boden	▶										
↳	▼					englisch: sechs		brit.-austral. Sänger (Robin) † 2012	▶				italienische Tonsilbe	▶								
↳			westdt. Sendeanstalt (Abk.)		sprinten	▶							Kfz.-Z.: Monaco	Abk.: im Hause								
Palästinenserorganisation		Wintersportgerät	▶				großer Tiergarten	▶			Männername	▶										
verzaubert	▶							Wirtschaftszweig	▶						W-205							

Auflösung des Rätsels



W-205

IMPRESSUM

FRANKFURTER WOCHENBLATT

www.frankfurter-wochenblatt.de
Verlag: Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Hausanschrift und zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum Verantwortlichen.
Geschäftsführer:
Daniel Schöningh, Thomas Kühnlein
Redaktion:
redaktion@frankfurter-wochenblatt.de
Jochen Koch (Ltg., v.i.S.d.P.)
Janine Drusche Tel. 069 85008-7908
Sabine Hagemann Tel. 069 85008-279
Anzeigen:
Tel. 069 85008-0
medialeitung@op-online.de
Jelisaweta Scherdel (Ltg.)
Zustellung:
Tel. 069 85008-443
vertrieb@frankfurter-wochenblatt.de
Burghard Aul (Ltg.)
Druck:
Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach
Anzeigenpreis nach Preisliste 15 vom 1. 1. 2023
Falls Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie einen Werbeaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen" an Ihrem Briefkasten anzubringen. Ideal wäre auch ein Hinweis unter Angabe Ihrer Anschrift auf www.frankfurter-wochenblatt.de unter dem Reiter Zustellung, damit wir unsere Träger informieren können.

Top

SPD: Ansprechpartner für bessere Kooperation

Frankfurt (red) – Die SPD-Fraktion im Römer möchte die Kooperation zwischen der Stadt Frankfurt und den muslimischen Vereinen verbessern und schlägt einen Kooperationsvertrag mit der Vereinigung der muslimischen Vereine in Frankfurt vor. Dieser sehe dann sowohl aufseiten der Stadt, als auch aufseiten der muslimischen Vereine einen festen Ansprechpartner vor, erklärt Abdenassar Gannoukh, Stadtverordneter der SPD im Römer. Er begründet die Notwendigkeit fester Ansprechpartner mit den durch Wahlen häufig wechselnden politischen Zuständigkeiten bei der Stadt und der sehr großen Zahl von Vereinen. „Extremistische Organisationen dürfen nicht Teil dieser Kooperation sein. Das deutsche Grundgesetz ist die Grundlage für die gemeinsame Ächtung von Gewalt und Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Glauben oder religiöser oder politischer Anschauungen", sagt Gannoukh.

Flop

Carl-Weinberg-Siedlung: Mieter sollen mehr zahlen

Westend (red) – Ende vergangenen Jahres hatte die Deutsche Wohnen an rund 105 Haushalte in der Carl-von-Weinberg-Siedlung nördlich des Campus' Westend Modernisierungsankündigungen verschickt, verbunden mit der Info, dass im März umfangreiche und massiv in die Privatsphäre der Mieter eingreifende Bauarbeiten in deren Wohnungen und den Mietshäusern beginnen werden. Die Ankündigung beinhaltete in den Mieter helfen Mietern bekannten Fällen auch die Info, dass die Mieten nach Abschluss um drei Euro pro Quadratmeter steigen sollen. Die Deutsche Wohnen wurde dann 2021 vom Wohnungsunternehmen Vonovia gekauft. Da die Modernisierungsumlage nun offiziell auf ein Höchstmaß von zwei Euro angelegt wurde, müssen die Mieterhöhungen bei Vonovia angepasst werden, was bisher nicht passiert ist. Jetzt wo Vonovia offiziell Vermieter ist, dürfen nicht mehr als zwei Euro mehr pro Quadratmeter verlangt werden!

Leitungswechsel in der Villa Gründergeist

Wenn Wandel zum Konzept gehört

Westend (red) – David Schulke und Miriam Penkhues sind sich in den vergangenen Jahren schon an vielen Stellen im Bistum begegnet. Im Jugendbereich. Als „Nachbarn“ im Bischöflichen Ordinariat in Limburg. Seit gut eineinhalb Jahren in der Villa Gründergeist, dem einzigen katholischen Co-Working-Space Frankfurts, in dem sie gemeinsam arbeiten. Nun steht für beide abermals ein Rollenwechsel an, denn aus Schulke, aktuell noch bis Ende Januar Leiter der Villa, wird ein Vorgänger – und aus Miriam Penkhues, Referentin für kirchliche Innovation und Digitalität, seine Nachfolgerin.

Penkhues freut sich auf die neue Aufgabe, hat aber auch Respekt, weil das ganze Bistum aktuell mit dem sogenannten Transformationsprozess im Umbruch ist, der erst 2024 abgeschlossen sein soll. Was das für Vorzeigeprojekte wie die Villa Gründergeist und alle anderen Einrichtungen bedeutet, ist momentan noch unklar. „Für uns wird zum Beispiel die Frage sehr interessant, an welcher Stelle Innovation strukturell ihren Platz finden wird und wie wir die Erfahrungen aus der Villa-Reise bisher bestmöglich für das Bistum nutzbar machen können“, sagt Penkhues. Das Team der Villa Gründergeist ist geübt im Einstellen auf neue Situationen, im Evaluieren und Neuausrichten. Denn anders als an vielen anderen kirchlichen Stellen gehört ein ständiger Wandel in der Villa, einem gut 100 Jahre alten Haus im Westend, zum Konzept. Dort versammeln sich auf 600 Quadratmetern junge Unternehmer, die Startups im sozialen Bereich gegründet haben und sich in der Villa einen flexiblen Schreibtisch oder ein festes Büro gemietet haben. Auch Kollegen aus der Kirchenentwicklung sitzen dort. Es herrscht Aufbruchstimmung in dem alten Gebäude, durch die sich ständig verändernde Besetzung gibt es laufend neue Ideen, Kontakte, Möglichkeiten. Das macht den Co-Working-Space im Vergleich zum Homeoffice so attraktiv. „Wir sind ein Membran-Ort, durchlässig zwischen der Welt draußen und den sozialen und kirchlichen Ideen im Inneren und sehr gut durchmischt“, sagt Schulke.

David Schulke hat die Villa Gründergeist von Beginn an geleitet. Nun übergibt er an Miriam Penkhues. Foto: A. Zegelman/Bistum Limburg/p

Im Zentrum steht das multiprofessionelle Team der Villa, das Ideen aus der Sozialunternehmerinnen-Szene aufgreift und auf ihren Nutzen für die katholische Kirche testet. Und zwar, ohne einen Anspruch auf das eine Konzept zu erheben, das für immer tragfähig ist. „Wir sind ein kirchliches Innovationsprojekt – und auch wenn wir strukturell dauerhaft angelegt sind, sind wir inhaltlich im Fluss“, sagt Schulke. Dazu gehören eine Überprüfung der eigenen Arbeit und das Definieren eigener Ziele alle drei Monate durch Methoden des Agilen Arbeitens, und auch die Offenheit einer generellen Neuausrichtung gegenüber.

In ihrer jetzigen thematischen Form besteht die Villa Gründergeist seit September 2019, doch David Schulke kennt und begleitet das Haus schon sehr viel länger. Bevor die Villa Gründergeist zu dem wurde, was sie heute ist, befand sich in ihren Räumen lange das Haus der Begegnung, eine feste Größe im Westend mit seinen Angeboten aus den Bereichen Bildung, Beratung und Kunst. Schulke war seit 2015 Leiter der Abteilung Jugendliche und junge Erwachsene im Bistum Limburg, an der auch das Haus der Begegnung angedockt war. Im Gespräch mit Mitarbeitern der Kirchenentwicklung kam Schulke auf die Idee, dort Arbeitsplätze mit sozialem Bezug anzubieten. Ihm ist es zu verdanken, dass das Gebäude, nachdem das Haus der Begegnung endete, heute wieder vor Ideen summt – und, dass das Konzept auch gut durch die Corona-Pandemie kam.

Schulke, der Politik, Kommunikationswissenschaften und Pädagogik studiert und außerdem eine Ausbildung zum PR-Berater gemacht hat, wechselt zum 1. Februar nach Hannover und zur Caritas Niedersachsen. Dort wird er das Büro zur politischen Vertretung in der Landeshauptstadt leiten und an der Schnittstelle zwischen Caritas und Politik sitzen. Es ist eine Entscheidung auch aus privaten Gründen, denn sowohl er als auch seine Frau kommen aus dieser Gegend. Seine Nachfolgerin Miriam Penkhues bringt, genau wie ihr bisheriger Chef, jahrelange Leitungserfahrung mit: Nach ihrem Studium arbeitete sie als Jugendbildungsreferentin im Bistum, bevor sie nach Limburg wechselte, dort neun Jahre die Pilgerstelle leitete. Aktuell studiert sie nebenberuflich im Masterstudiengang Crossmediale Glaubenskommunikation.

Familie und Beruf vereinbar?

Nordend-West (red) – Wie gut lässt sich Familie und Beruf in Deutschland vereinbaren? Sind wir familienfreundlich? Und wie schneiden wir im europäischen und weltweiten Vergleich ab? Mit all diesen Fragen befassten sich Studierende der Sozialen Arbeit im Seminar „Familienbewusstsein in Organisationen als Beispiel neuer Entwicklungen und Bedarfe im Zusammenspiel von Gesellschaft, Wirtschaft und Sozialökonomie“ an der UAS. Ein europäischer und weltweiter Vergleich soll aufzeigen, wo Deutschland steht. Die Ergebnisse stellen sie nun an der UAS am Nibelungenplatz aus. Eröffnung ist am Montag, 30. Januar, 11.30 Uhr. Die Ausstellung ist bis 10. Februar im Foyer von Gebäude eins zu sehen, von Montag bis Freitag, neun bis 20 Uhr.

Ein Heiligtum im Schuhkarton

Altstadt (red) – Workshops und Führungen für die „Arch-Okids“, die Jugendgruppe der Freunde des Archäologischen Museums, Karmelitergasse 1., finden monatlich statt: Am Freitag, 27. Januar, ab 15 Uhr, zur aktuellen Sonderausstellung „Mithras. Annäherungen an einen römischen Kult“. Die Kids basteln ein eigenes Mithrasheiligtum im Schuhkarton (bitte mitbringen). Nach einem kurzen Rundgang durch die Sonderausstellung geht es in die praktische Arbeit. Anmeldungen gehen bitte per Mail an archaeokids@freunde-amf.de.

Für Mitglieder ist der Kurs kostenfrei, Gäste zahlen fünf Euro.

ABG gewährt „Reichsbürgern“ keinen Raum

Holding schützt Mieter im Riederwald

Riederwald (red) – Seit Mitte Dezember gehe die ABG Frankfurt Holding bereits aktiv gegen die Nutzung einer Gewerbefläche durch einen Verein aus dem „Reichsbürger“-Milieu vor, so lautet eine Mitteilung der Holding. Nun plant die ABG, Klage beim Landgericht einzureichen, wenn die Räumlichkeiten nicht innerhalb weniger Tage herausgegeben werden.

„Die ABG wird die weitere Nutzung der Räumlichkeiten durch den Verein aus dem Milieu der sogenannten Reichsbürger-Bewegung mit allen Rechtsmitteln und so schnell wie möglich stoppen“, sagt Mike Josef, Planungsdezernent und ABG-Aufsichtsratsvorsitzender.

„Es ist unsere Verantwortung als Vermieter, die besorgten Mieterinnen und Mieter im Quartier vor der unzulässigen Nutzung des ehemaligen Chinarestaurants durch den besagten Verein und die damit einhergehenden Auseinandersetzungen zu schützen“, sagt Frank Junker, Vorsitzender der Geschäftsführung der ABG Frankfurt Holding. Mit einer erfolgreichen Klage auf Herausgabe der Räumlichkeiten werde man die Voraussetzungen schaffen, damit die ABG die Zwangsräumung in Auftrag geben kann.

Beginn mit einer Orgeltrilogie

Domkonzerte starten im Februar

Altstadt (red) – Für die Konzertsaison haben die Frankfurter Domkonzerte wieder ein interessantes und vielversprechendes Programm zusammengestellt. „Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder namhafte Ensembles und Chöre wie das britische Vocalensemble ‚VOCES8’, ‚The Choir of Trinity College Cambridge’, das Leipziger ‚Ensemble Amarcord’ oder den Mainzer Domchor für unser Programm gewinnen konnten“, betont Andreas Boltz, Vorsitzender und künstlerischer Leiter der Frankfurter Domkonzerte.

Das Jahr beginnt mit einer Orgeltrilogie: Am Freitag, 24. Februar, 20 Uhr, spielt Dommusikdirektor Andreas Boltz in der Orgeltrilogie I Werke von Reger, Guilmant, Saint-Saëns und anderen. Bei der Orgeltrilogie II am Freitag, 10. März, 20 Uhr, stehen unter anderem Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy und Widor auf dem Programm. An der Orgel spielt der Münchner Organist und Cembalist Peter Kofler. Am Freitag, 24. März, 20 Uhr, ist bei der Orgeltrilogie III die Konzertorganistin Angela Metzger zu Gast im Kaiserdom. Zu hören sind an diesem Abend Werke von Bach, Philipp Maintz und Marcel Dupré.

Anlässlich des Paulskirchenfestes zum 175. Jubiläum der Deutschen Nationalversammlung kommt am Freitag, 19. Mai, 20 Uhr, das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung. Ausführende sind renommierte Solisten, das Vocalensemble am Frankfurter Kaiserdom und das Domorchester unter der Leitung von Dommusikdirektor Andreas Boltz. Ebenfalls anlässlich des Jubiläums spielt Carsten Wiebusch, Hochschullehrer und Konzertorganist, am Samstag, 20. Mai, ab zwölf Uhr, die sechs Orgelsonaten von Felix Mendelssohn Bartholdy. Am Freitag, 23. Juni, 20 Uhr, spielt Dommusikdirektor Andreas Boltz ein Orgelkonzert mit Werken von Vierne, Lemare, Hollins, Langlais und anderen. Karten für die Konzerte sind an der Abendkasse und unter ☎ 069 1340400 erhältlich.

NACHRUF

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Edith Haase

Wir erinnern uns dankbar an die jahrelange ehrenamtliche Unterstützung von Frau Haase in unserem Haus und werden ihr Andenken in Ehren halten.

Mit viel Begeisterung hat sie das Thema ehrenamtliches Engagement in Frankfurt begleitet und in ihrem Stadtteil Bergen-Enkheim maßgeblich gestaltet.

Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Frankfurt, im Januar 2023

BÜRGER INSTITUT

Vorstand, Beirat, Geschäftsführung, Mitarbeiter

Jo ist von uns gegangen,
ein lieber, herzensguter Mensch.
Wir sind alle sehr, sehr traurig.

Seine Familie

Begrenzt ist
das Leben,
doch unendlich
die Erinnerung.

Das Leben geht weiter, die Erinnerung bleibt.
Und wenn wir an Dich denken,
lächeln wir und sagen:
„Weißt Du noch ?“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von unserer Mutter und Oma

Rosita Henriette Michler

geb. Schröder

** 30.06.1956 † 07.01.2023*

Wir vermissen Dich

Deine Kinder und Enkelkinder

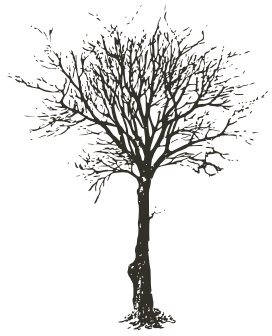
Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Januar 2023, um 12 Uhr auf dem Enkheimer Friedhof statt.
Die anschließende Trauerfeier findet im Kreis der Familie statt.

Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

In liebevoller Erinnerung

PETER KOINZER

30.12.1939 – 10.01.2023



Geliebter Vater, Opa und Ehemann.
Du wirst uns fehlen und für immer in unseren Herzen sein.
Natalie, Chiara und Eva-Maria.

Kondolenzadresse
P. & E. Koinzer, Inheidener Str. 12,
60385 Frankfurt a. M.

Die Urnenbeisetzung findet im kleinen Kreis der Familie statt.

Wir sind traurig, dass wir dich verloren haben,
aber dankbar für die Zeit mit dir.

Nach einem langen, glücklichen Leben nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater

Heinrich Weinrich

*** 28. 12. 1922 † 11. 1. 2023**

In stiller Trauer

Deine Irmgard,
Eberhard,
Stefan und Maria

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 27. Januar 2023, um 11.00 Uhr in der ev. Kirche in Bergen statt.

Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne auf dem Friedhof Bergen.

Anita Stusche

† 22. Dezember 2022

Wenn ihr mich sucht, sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter.
Rainer Maria Rilke

Herzlichen Dank

sagen wir allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
mit uns Abschied nahmen und ihre Anteilnahme
und Wertschätzung auf so vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Patricia Heldt mit Familie
Kevin Stusche mit Familie

Frankfurt am Main – Fechenheim, im Januar 2023

GRABMALE BOCK
Eigene Fertigung,
Beschriftung & Montage
– PREISGÜNSTIG –
Montag bis Freitag von 7.30 bis 17.00 Uhr geöffnet
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet
63477 Maintal · Eichenheege 19 · Tel. 06181/491066
natursteinbock@aol.com · www.grabmale-bock.de

STELLENANGEBOTE

WIR SUCHEN DICH !

OFFENER BEWERBERTAG
am 28.01.2023 von 09:00-14:00 Uhr

Für die Gate Gourmet am Flughafen Frankfurt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Termin:

- **Fahrer (m/w/d) (alle Führerschein-Klassen)**
- **Mitarbeiter im Lager (m/w/d)**
- **Koch (m/w/d)**
- **Schichtleiter im Produktionsbereich (m/w/d)**
- **Bäcker (m/w/d)**
- **Industrieelektroniker (m/w/d)**
- **Industriemechatroniker (m/w/d)**

Einfach vorbeikommen
Lebenslauf mitbringen
Wir lernen uns kennen
...und du wirst Teil unseres Teams!

Gate Gourmet GmbH Holding Deutschland
Jean-Gardner-Batten-Straße 5
60549 Frankfurt am Main

S-Bahn-Station: S8/S9 Gateway Gardens

gategourmet
a gategroup member

Zusteller (w/m/d)

auf 520 €-Basis für die Zustellung (am Samstag) der FAZ Sonntagszeitung

Ihr Profil:
- Sie sind über 18 Jahre alt (wir freuen uns auch über rüstige Rentner/innen)
- Sie können samstags in den frühen Morgenstunden (zwischen 0:00 Uhr und 6:00 Uhr) zustellen
- Sie sind äußerst zuverlässig

Unser Angebot:
- fester Stundenlohn + Nachtzuschlag
- geeignete Arbeitsmittel werden gestellt
- gute Einarbeitung
- fester Bezirk
- Urlaubs- und Krankheitslohnfortzahlung
- Urlaubsanspruch

Jetzt bewerben:
069 85008 – 409
markus.bahn@op-online.de
derbringer.info

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Ihr neuer Arbeitsplatz im Flughafenumfeld

Die FraCareServices GmbH ist ein gemeinsames Tochterunternehmen der Fraport AG und der Deutschen Lufthansa AG mit aktuell ca. 600 Beschäftigten. Unsere Tätigkeiten umfassen die Begleitung, Betreuung und den Transport von Fluggästen mit eingeschränkter Mobilität sowie allein reisender Kinder am Flughafen Frankfurt am Main. Im Jahr 2019 zählten wir rund 1 Mio. Betreuungsgäste.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort mehrere

Service Agent (m/w/d)
Fluggastbetreuung in Voll- und Teilzeit

Aufgaben:
- Die Unterstützung von in ihrer Mobilität eingeschränkter Fluggäste bei Ankunft, Abflug und Umsteigeprozessen vom Flugzeugsitz bis zum Zielort
- Durchführung von Passagiertransporten mittels Rollstuhl, elektrischem Treppensteiger und Elektrowagen
- Empfang und Begleitung allein reisender Kinder und Jugendlicher
- Dokumentation der Betreuungsereignisse in einem mobilen Endgerät
- Unterstützung der Fluggäste bei der Gepäckaufgabe und Gepäckabholung sowie beim Transport der Gepäckstücke

Qualifikationen:
- Fließende Deutschkenntnisse (Sprachniveau ab B2)
- Gute Englischkenntnisse (Sprachniveau ab B1)
- Führerschein Klasse B
- Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit
- Bereitschaft zu einer Einarbeitung in Vollzeit
- Körperliche Belastbarkeit

Bei Ihrer wichtigen Tätigkeit sind Sie „Hände und Füße" unserer Betreuungsgäste.

Sie erwartet ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Vergütung nach TVöD-V, Jobticket, kostenfreier Parkplatz, Jahressonderzahlung, Ferien- und kurzfristige Notfall-Kinderbetreuung und vieles mehr.

Werden Sie Teil eines Teams – multikulturell wie unsere Gäste!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: bewerbung@fracares.de

Seniorenbetreuung Suche für Praunheim eine Frau, die einen älteren Herrn 3x pro Woche für 4 Stunden betreuen kann. Arztbesuche, Fitnesscenter, Spazierengehen, leichte Übungen zur Erhaltung der Mobilität. Keine Hausarbeit, keine Pflege. Midijob 0176 24463221

Bluthochdruck

Wissen Sie, wie hoch Ihr Blutdruck ist?

Ab 140/90 mmHg riskieren Sie Herzinfarkt und Schlaganfall!

www.herzstiftung.de
Vogtstraße 50
60322 Frankfurt

Deutsche Herzstiftung

14 Bluthochdruck-Experten informieren auf 88 Seiten. Bitte 3 EUR in Briefmarken beilegen.

Name

Straße

PLZ/Ort *(000310)*

BAUHERREN-AKTION 2023

NUR AN 3 TAGEN

Donnerstag **02.** Februar 10.00-19:00 Uhr

Freitag **03.** Februar 10.00-19:00 Uhr

LETZTER TAG SAMSTAG

04. Februar **10.00-18.00 Uhr**

36 KÜCHEN ZU SONDERKONDITIONEN

+ + + ZUGABE - DANK DES GROSSEN ERFOLGS IM JANUAR + + +

» GRATIS «

LIEFERUNG UND MONTAGE BIS FEBRUAR 2024

VORTEILE SICHERN:

- Nahezu Händler-Einkaufskonditionen
- Umgehung jeder Preiserhöhung der nächsten 12 Monate
- Kostenlose Lieferung & Montage innerhalb der nächsten 12 Monate
- Bora Pure Muldenlüfter geschenkt[1)]
- Inklusive Profi-3D-Aufmaß
- 0%-Sonderfinanzierung[2)]

Jetzt schnell Starterplatz sichern:

069 / 9 41 73 - 53

1) Bei einem Kauf einer Küche ab einem Einkaufswert von 7998€ plus Elektrogeräteset II erhalten sie statt eines Induktionskochfeldes den Bora Pure Muldenlüfter ohne Mehrpreis 2) Finanzierung ab 750,- € bei Küchen. Barzahlungspreis entspricht jeweils dem Nettodarlehensbetrag. Effektiver Jahreszins und fester Sollzinssatz beträgt 0,00% p.a. bei einer Laufzeit von 36 Monaten. Weitere Laufzeiten auf Anfrage. Erstbzw. Schlussrate können abweichen. Bonität vorausgesetzt. Repräsentatives Beispiel: Kaufpreis 3.000 € Nettodarlehensbetrag. Sollzins 0,0%, effektiver Jahreszins 0,0%, monatliche Rate 83,33 €, Laufzeit 36 Monate. Finanzierungen erfolgen nur über unseren Partner, die TARGOBANK AG, Kasernenstraße 10, D-40213 Düsseldorf. Für weitere Finanzierungsmöglichkeiten sprechen Sie uns bitte an. Die Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gemäß § 6a Abs. 4 PAngV dar.

FLAMME MÖBEL GMBH FRANKFURT & CO. KG

Hanauer Landstraße 433 • 60314 Frankfurt

Tel 0 69 / 9 41 73 - 53

info@flamme-frankfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Fr.: 10-19 Uhr

Sa.: 10-18 Uhr

www.flamme.de

Flamme®

KÜCHEN + MÖBEL

BERLIN • BREMEN • FRANKFURT • FÜRTH • MÜNCHEN | HANNOVER (SOFALOFT)